

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

468 (10.10.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Bischof und Lammstraße-Edel
nächst Kaiserstr. u. Martipl.
Brief- od. Telegramm-Adre.
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Für ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahresbetrag M. 8.00.
Durch den Besteller tag-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kotonzeile 25 Pfg.
die Kleinszeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Verantwortlich für Chronik
und Residenz: E. Holz, für den
Anzeigenteil: A. Rindspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 468. Karlsruhe, Montag den 10. Oktober 1910. Telephon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Auf dem Schreibtisch des Reichstanzlers . . .

(Von unserem Berliner Korrept.)
er. Berlin, 9. Oktober.
Am Montag vormittag trifft der Reichstanzler von seinem Guts-
itz zu Hofenstow wieder in Berlin ein. Auf seinem Schreibtisch
wird er den Bericht über die Massenungehörungen der Sozialdemo-
kratie lesen, die wegen Monabit und bei dieser Gelegenheit gleich auch
mal wieder gegen das preussische Wahlrecht demonstriert hat. Wird
sich da die Stirn des Herrn von Bethmann Hollweg verblühen? Oder
wird er zu dem referierenden Geheimrat scherzend bemerken: „Rat-
ionale Flugwoche und Unterstützungsbeitrag schaffen Ablenkung. Na-
hege keine Besorgnis. . .“ Fast fürchten wir, daß des Reiches Kanz-
ler so spricht, so denkt. Denn sein Organ und Regierungsblatt, die
„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, erkennt nicht einmal die Besorg-
nis an, die der letzte nationalliberale Parteitag in Kassel über die
jetzige politische Lage geäußert hat. Es schreibt in seinem Sonntag-
ausgabe: „Der Regierung im Reich und in Preußen stellt sich der
Parteitag kritisch gegenüber. Die dabei geäußerten Besorgnisse sind
von unserem Standpunkte aus zu bedauern, es fehlt an jedem Anhalt
dafür, das solche Besorgnisse berechtigt wären.“
Jeder Anhalt? Mit dieser Ansicht, so erwidert prompt die Na-
tionalzeitung, daß die kritischen Bemerkungen, die auf dem Parteitag
über die Regierungspolitik gemacht wurden, überflüssig seien, da jeder
Anhalt zu Besorgnissen fehle, steht die „Norddeutsche Allgemeine Zeit-
ung“ ganz allein da. Die Besorgnisse, daß die Lage noch schlimmer
wird, sind leider nur zu sehr begründet. Die offiziöse Vogel-Strauß-
Politik wird bald Niaso machen.
Herr von Bethmann Hollweg wird auf seinem Schreibtisch in der
Wilsenhofstraße, neben den vielen großen Akten, auch einen kleinen un-
scheinbaren, aber sehr interessanten Zettel finden, der ihn daran erin-
nert, daß für die Herren Sydow, Raette und Wesseler Nachfolger ge-
sucht und gefunden werden müssen. Es ist das eigentlich keine neue,
sondern schon eine recht alte Geschichte, die im Terminkalender des
Kanzleramtes alle vier Wochen wiederkehrt, jetzt aber in dem Bureau
mit solcher Lebhaftigkeit besprochen wird, daß man sagen kann, näch-
stes Frühjahr wird Ernst damit.
Herr Sydow, der preussische Handelsminister, gilt in den Kreisen,
die solche Dinge zuerz wissen, als „erledigt“. So verhielt er sich mit
einmaligen, der Gelegenheit hat, die Vorgänge und Zusammen-
hänge der Minister-Retirements hinter den Kulissen genau zu ver-
folgen. Man beginnt Herrn Sydow auch an führenden Stellen die
letzte Reichsfinanzreform sehr übel zu nehmen. Man ist dort zur
Überzeugung gekommen, daß er „kein Talent hat“, daß er ein ebenso
gemüthlicher Bürokrat, wie Schwung, u. inaktiver Resortist
ist, und daß die Handelsinteressen des größten deutschen Bundesstaates
weil besser verstanden und vertreten sein würden, wenn — Geheimrat
Wermuth (der sich bei der ihm aufgedrungenen Sparpolitikspolizei
und bei dem aufreißenden Kampf der Staatsfeststellung gar nicht wohl
fühlt) nicht Nachfolger des Herrn Sydow im Reichskanzleramt, sondern
preussischer Handelsminister geworden wäre, was wohl jetzt nachträg-
lich schwer einzureuen ist. Wermuth gilt als der beste Fachmann, als
der geeignetste Anwärter auf das Amt des preussischen Handels-
ministers und neben Ribben-Lüpfers als der tüchtigste u. modernste
Minister überhaupt, den wir haben.
Kein Talent hat auch Herr Kräfte, der Reichspost-Minister. Das
hat man endlich eingesehen. Sein Maß ist voll. Die Klagen über

sein Regime, offene und vertrauliche, schwellen ins Ungeheure an.
Der Kaiser, dessen postulischer Dienst, dessen Telegramme und Fern-
sprechverkehr mit ausgehender Präzision und Fixigkeit besorgt wird,
ist trotzdem selber schon mehrmals hinter die unglücklichsten Rück-
sichtigkeiten und Eigenwilligkeiten der Postverwaltung gekommen
und hat erkannt, daß das Reich des großen Stephan von seiner ein-
stigen Höhe und Popularität tief hinabgefallen ist in einen bureau-
kratischen Sumpf, aus dem es nur noch durch einen Mann à la Dern-
burg wieder in zeitgemäße Bahnen gerissen werden kann.
Vom preussischen Justizminister Weseler endlich ist zu sagen: Man
fürchtet, daß er den Anstrengungen der vom Staatssekretär Dr. Listow
durchzuführenden Reformen nicht gewachsen sein werde. Er soll gehen
wie Dr. Niederding als ein verdienter Mann, der müde geworden ist.
Gleichzeitig mit den beabsichtigten Minister-Retirements dürfte
auch, wie jetzt bekannt wird, die Neubesetzung einiger preussischer Ober-
Präsidentenposten erfolgen. Die Oberpräsidenten von Westfalen,
Pommern und Sachsen, v. d. Besse, v. Walsahn und v. Hegel hatten
ihre Absicht, vom Amte zurückzutreten. Schon vor einiger Zeit zum
Ausdruck gebracht. Die drei Oberpräsidenten sollen zu Anfang des näch-
sten Jahres neu besetzt werden.
Vielleicht steht Herr v. Bethmann-Hollweg bei Zusammenstellung
der Vorschlagsliste für die neuen Männer im Reich und in Preußen
weniger auf die „Homogenität“, als vielmehr auf die Persönlichkeit
und Modernität, wodurch er mit einem Schlage verlorene Sympathien
wieder gewinnen könnte. Es wäre so, wie die Dinge jetzt stehen, immer
noch die beste Sammelpolitik.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.
— Berlin, 8. Okt. Wie aus Stockholm verlautet, wird der
dortige sehr beliebte deutsche Geantbe, Graf Bülker, seiner Ge-
sundheit wegen in allernächster Zeit sich von der diplomatischen
Ausbahn zurückziehen.
— Berlin, 8. Okt. Die Namen der beiden Londoner Blät-
ter für den Deutnant Helm, die gemäß dem Richterpruch eng-
lische Staatsbürger sein mußten, lauten: Theodor Königs und
Wilhelm Korten. (S. 1.)
— Köln, 8. Okt. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Kö-
lnische Volkszeitung“, aus Rom, daß alle Gerüchte, als ob irgend
welche Kundgebung gegen die christlichen Gewerkschaften oder
gegen den Volksverein für das katholische Deutschland seitens
des Papstes geplant sei, vollständig aus der Luft gegriffen sind.
Die Nachricht richtet sich augenscheinlich gegen die sog.
Berlin-Trierer Richtung, in deren Kreisen man eine Äußerung
des Papstes zu ihren Gunsten erwartete.
— Stuttgart, 8. Okt. Der „Schwäb. B.“ hatte gemeldet, daß
im württembergischen Finanzministerium ernsthafte Erwägungen über
einen Anschluß Württembergs an die preussische Staatslotterie oder
einen von Bayern, Württemberg und Baden zu bildenden süddeutschen
Voterverband angestellt würden. Die „Württembergische Zeitung“
erfährt nun von zuständiger Seite, daß es sich hier lediglich um Ver-
mutungen handle und daß von der württembergischen Regierung in
keiner Weise ernstlich der Einführung einer württembergischen Staats-
lotterie nähergetreten worden ist.
— Karlsruhe, 10. Okt. Der Schweizer Bundesrat hat
der deutschen Regierung laut „Voll. Ztg.“ vom Grenzver-
letzungsfall in Kreuzlingen bei Konstanz Kenntnis gegeben.

Der badische Grenzbeamte Meyer hatte in Kreuzlingen
(Thurgau) zur Feststellung der Identität des in Kreuzlingen
wohnhaften Sacharinsmugglers Tuschmidt eine Unter-
suchungshandlung vorgenommen, wodurch dessen Verhaftung
in Konstanz ermöglicht wurde. Die Thurgauische Regierung
hat dem politischen Departement in Bern über den Fall Be-
richt erstattet.

Oesterreich-Ungarn.

Die Kaiserplage in Berlin und Wien.
— Wien, 8. Okt. In der Besprechung des Beschlusses des Berliner
Magistrats, einen Platz in Berlin nach dem Kaiser Franz Josef zu
benennen, führt die „Neue Freie Presse“ aus: „Berlin, das unterem
Kaiser mehrmals, insbesondere bei seinem letzten Besuch einen glän-
zenden Empfang bereitet hat, gibt nun, wie Wien dem Gefühl der
engen Zusammengehörigkeit der beiden Verbündeten auch dadurch
Ausdruck, daß es dem verbündeten Monarchen ein dauerndes Gedenk-
zeichen an der bestbelegten Stelle widmet.“
Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: „So haben zwei Metro-
pole des Bündnisses innerhalb ihres autonomen Rahmens die freu-
dige Zugehörigkeit ihrer Bürger zu dem Bündnisse und zu dem Freu-
denschaftsringe, der die Reiche wie deren fürstliche Oberhäupter um-
schließt, soeben herzlich kundgetan. In Berlin wie in Wien sind vor-
nehmliche Stadtgebiete zu Monumenten einer verbündeten Kamerad-
schaft geworden, denn auch die Städte selbst sind einander durch diese
herzlichen Kundgebungen nähergerückt. Sie sind Schwesterstädte der
Allianz. Das Blatt erinnert sodann an die herzlichen Empfänge
Kaiser Franz Josefs in Berlin und schließlich, immer ein Gegenstand
freundlicher Bewillkommung ist sein Name jetzt zu einem Wahrzeichen
Berlins geworden, so wie der Name seines Verbündeten zum Wahr-
zeichen Wiens geworden ist.“

Frankreich.

— Paris, 8. Okt. Der „Grand Orient de France“, die bedeutendste
Freimaurerloge Frankreichs, ist in den Verband des Landesverrats ge-
raten, weil sie einen deutschen Freimaurer, den Stuhlmeister der
Frankfurter Loge, Bangel, zu einer Sitzung eingeladen und ihn dort
freundlich begrüßt haben. Die Loge, als schlechte Patrioten zu
gelten, schien so dringend, daß der Ordenrat beschloß, das Frei-
maurergeheimnis ausnahmsweise zu verletzen und den betreffenden
Sitzungsbericht im „Matin“ zu veröffentlichen. Danach beschränkte
sich die Jeremonte in der Tat auf einen Austausch unverständlicher
Spitzereien. Man beglückwünschte sich gegenseitig, das Band zwischen
französischen und deutschen Freimaurern wieder angeknüpft zu sehen,
und der Freimaurer Bangel versicherte überdies, daß er während der
dreißigjährigen Jahre seines Freimaurertums immer den französischen
Wahlpruch: „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ hochgehalten
habe.

Die Radikalen und das Kabinett Briand.

— Paris, 8. Okt. Der in Rouen tagende Kongress der Radikalen
hat durch die heute abend vollzogene Wahl des früheren Minister-
präsidenten und Senators Combes zum Obmann des Vollzugsaus-
schusses der Partei den Ministerium Briand einen weiteren ungewei-
hten Beweis seiner Unzuständigkeit und seines Mißtrauens ge-
geben.
Die regierungsfreundliche radikale Presse, sowie die gemäßigten
republikanischen Blätter erklären, daß dem gegen die Verhütungspolitik
des Ministeriums Briand gerichteten Beschlußantrag der radikalen
Partei keine übermäßige Bedeutung beizumessen sei. Der „Temps“
meint: Die republikanische Mehrheit der Kammer wird schon in kur-
zem zeigen, wie wenig Wert sie auf die Willensmeinung dieses Kon-
gresses legt. Und gerade die radikalen Deputierten selbst werden den

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabille.
Von Gaston Leroux.
(11. Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

in dem Rouletabille eine Expedition unter das Bett unternimmt)

Als Rouletabille die Tür des Gelben Zimmers aufgemacht
hatte, blieb er auf der Schwelle stehen und sagte mit einer Er-
regung, die ich erst später verstehen sollte: „Ach, das Parfüm der
Dame in Schwarz!“ Das Zimmer war dunkel; Vater Jacques
wollte die Fensterladen öffnen, aber Rouletabille hielt ihn
zurück.
„Ist die Lat.“ sagte er, „in völliger Dunkelheit geschlafen?“
„Nein, junger Herr, ich denke nicht. . .“ Fräulein hielt sehr
darauf, daß sie ein Nachtlampe auf dem Tische hatte, und meine
Arbeit war es, sie alle Abende anzuzünden, bevor Fräulein zu
Bett ging. Ich war sozusagen ihre Kammerjungfer, nicht wahr?
wenigstens am Abend. Die richtige Kammerjungfer kam nur
des Morgens. . . Fräulein arbeitete ja so spät. . . bis in die
Nacht!“
„Wo stand der Tisch mit der Nachtlampe? . . . weit vom
Bett?“
„Ja, weit vom Bett.“
„Können Sie jetzt einmal die Nachtlampe anstecken?“
„Sie ist zerbrochen, und das Öl ist ausgelaufen, als der
Tisch umfiel. Uebrigens ist alles in seinem alten Zustande.
Ich brauche nur die Fensterladen zu öffnen, dann werden Sie
sehen.“
„Nein, warten Sie noch!“
Rouletabille ging in das Laboratorium zurück und schloß
die Laden der beiden Fenster, sowie die Tür des Hausflures.
Als wir im Finstern waren, zündete er ein Wachstreichholz an,

gab es Vater Jacques und sagte ihm, er solle damit nach der
Mitte des Gelben Zimmers gehen, an die Stelle, wo in jener
Nacht die Nachtlampe brannte.

Vater Jacques, der Flüssigkeit anhatte (er ließ gewöhnlich
seine Holzschuhe draußen), betrat das Gelbe Zimmer mit seinem
Streichholz, und wir unterschieden unbestimmt in der schlech-
ten Beleuchtung der kleinen erlöschenden Flamme auf dem Fuß-
boden umgeworfene Gegenstände, ein Bett in der Ecke und uns
gegenüber, links nahe dem Bett, den Reflex eines an der Wand
hängenden Spiegels.

Rouletabille sagte: „Es ist gut! Sie können jetzt die Fenster-
laden öffnen.“

„Nur nicht hereintommen!“ bat Vater Jacques; „Sie könn-
ten mit Ihren Stiefeln Spuren auf dem Fußboden hinter-
lassen. . . und es darf nichts verändert werden. . . Das ist
eine Idee des Richters; solche Idee, obgleich seine Sache schon
erledigt ist!“

Dabei öffnete er die Fensterladen. Ein bleifarbenes Licht
drang von draußen herein und beschien eine düstere Anordnung
zwischen den safranfarbenen Wänden. Der Fußboden — denn
während der Hausflur und das Laboratorium mit Steinfliesen
geputzt waren, hatte man das Gelbe Zimmer getäfelte —
war mit einer gelben Matte aus einem Stück bedeckt, die sich
fast über das ganze Zimmer ausdehnte, und die bis unter das
Bett und den Toiletentisch, die einzigen Möbel, die wie das
Bett noch auf den Füßen standen, reichte. Der runde Mittelstisch,
der Nachttisch und zwei Stühle waren umgestürzt. Sie verdeck-
ten jedoch einen großen Blutstropfen, der, wie uns Vater Ja-
ques sagte, von Fräulein Stangersons Stirnmunde herührte.
Außerdem waren kleinere Blutflecke über das ganze Zimmer
verstreut und folgten der sehr sichtbaren Spur der Tritte, der
breiten, schwarzen Tritte des Mörders. Alles das ließ vermuten,
daß diese Blutstropfen aus der Wunde des Mannes kamen,
der einen Moment seine rote Hand der Wand eingedrückt hatte.

Es waren noch andere Spuren dieser Hand an der Wand, aber
viel weniger deutliche. Die am meisten sichtbare, war die Spur
einer blutigen, groben Männerhand. Ich konnte mich nicht
enthalten, auszurufen:

„Seht! . . . seht, dieses Blut an der Wand! . . . Der
Mann, der sich hier so fest mit der Hand angelehnt hat, glaubte
in der Dunkelheit sicher, eine Tür zu fassen. Darum hat er so
stark aufgedrückt und an der gelben Tapete ein schrecklich anklä-
gerisches Bild zurückgelassen; denn ich wüßte nicht, daß es viele
Hände dieser Art auf der Welt gibt. Die Hand ist groß und
stark, und die Finger sind fast alle gleich lang. Der Daumen
fehlt! Wir haben nur die Spur der flachen Hand, und wenn
wir der Spur dieser Hand folgen, so sehen wir sie, nachdem
sie sich an die Wand gestützt hat, tasten, die Tür suchen, sie fin-
den, das Schloß suchen.“

„Sehr richtig, Herr Rouletabille mit spöttischem Lächeln ein,
aber es ist kein Blut an dem Schloß, ebensowenig an dem
Riegel.“

„Was will das beweisen?“ erwiderte ich, sehr stolz auf mei-
nen gesunden Menschenverstand, „er wird Schloß und Riegel
mit der linken Hand aufgemacht haben was ganz natürlich ist,
da die rechte verletzt war.“

„Gar nichts hat er aufgemacht!“ rief Vater Jacques aus.
„Wir sind doch nicht verrückt! . . . und wir waren unser vier,
als wir die Tür aus dem Leim gehauen haben.“

Ich nahm wieder das Wort.
„Was für eine sonderbare Hand! . . . Seht nur diese son-
derbare Hand an!“

„Es ist eine sehr natürliche Hand,“ versetzte Rouletabille,
„ihre Zeichnung ist beim Heruntergleiten an der Wand ent-
deckt worden. Dieser Mensch muß ein Meter achtzig messen!“

„Woran sehen Sie das?“
„An der Höhe des Abdrucks an der Wand.“
(Fortsetzung folgt.)

Beweis dafür erbringen, indem sie auch weiter für das Ministerium...

Rußland.

Zur finnischen Frage.

Petersburg, 9. Okt. (Tel.) Zu der finnischen Frage gibt die...

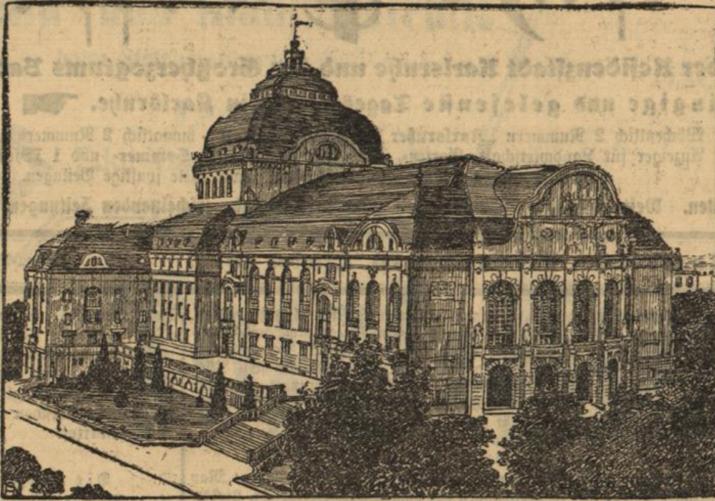
Revision unterziehen und ihre herausfordernde Haltung aufgeben...

Die „Nemce Wremja“ sagt, die Finnländer sträfen sich durch den...

Der „Njess“ führt aus, die russische Regierung müsse die finnische...

Die Einweihung des neuen Freiburger Stadttheaters.

Freiburg i. Br., 10. Okt. Unter den günstigsten Auspizien vollzog sich am Samstag die Eröffnung...



Das neue Stadttheater in Freiburg im Breisgau.

geringsten zu beeinträchtigen. Den Rundhorizont, den die Mannheimer...

Als die Vorstellung beendet, befand sich eine hunderteckige Menge...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 10. Okt. An Stelle des aus seinem Amte scheidenden...

W. Karlsruhe, 10. Okt. Die Nummer 36 des „Gesetzes- und...

W. Mannheim, 9. Okt. Der in den vier Jahren stehende...

W. Mannheim, 10. Okt. Zum Zweck der Erbauung, des...

Ein Rückblick auf die Geschichte des Freiburger Theaters.

Karlsruhe, 10. Okt. Die erste ständige Schaubühne in der...

Die erste Vorstellung aber, in welcher die Theatergesellschaft...

Die Zeit des Barocks hat übrigens für die Theatergeschichte...

Historien spielten, ja sich schließlich sogar an historische...

Diese Vorgeschichte des Freiburger Theaters und dessen...

Da sitzen wir bei der Gesellschaft Korn und ihren braven...

heim, 51 Prozent, die übrigen Gründer zusammen 49 Prozent...

Breiten, 9. Okt. Gestern morgen brannte es in dem...

Freiburg i. Br., 10. Okt. Der Großherzog besichtigte...

Hausern bei St. Blasien, 9. Okt. Vorgefunden brannte...

Börsach, 10. Okt. Ein 11jähriger Knabe entwendete...

Stodach, 8. Okt. Gestern früh schenkte das Pferd des...

eb. Von der Mainau, 8. Okt. Am Donnerstag mittag...

Zeit. Und während der hohe Adel und die vergnügungs...

Dann läßt uns Wilhelm Söling jenen denkwürdigen Abend...

Fortan bleibt hier die Stätte darstellender Kunst in Frei...

Manche Direktoren und Künstler lösen einander ab und...

Schwiegertochter, Großherzogin Hilba, zu deren 25jährigem Jubiläum besteht in einer 2 Meter großen Landkarte des Großherzogtums Baden, auf der die 400 Zweigvereine des Badischen Frauenvereins in Buntdruck eingezeichnet sind. Die Karte ist künstlerisch ausgestattet.

Veranstaltungen und Kongresse.

Karlsruhe, 9. Okt. Gestern tagte hier im Gasthaus „Zum Friedrichshof“ die Konferenz bad. Handelslehrer für Mittelbaden. Dieselbe war aus Teilen des Bezirks gut besucht. In den sich bis gegen Abend hinziehenden Verhandlungen referierten die Herren Martin Vorshelm und Karl-Karlsruhe über wichtige Vereins- und Standesangelegenheiten. Es fand eine rege Diskussion statt. Für das Winterprogramm ist ein Vortrag des Herrn Rektor Vogt-Karlsruhe über die Handelslehreschule vorgelesen. Zum Vorsitzenden der Konferenz wurde Herr Ad. Durlach gewählt.

Karlsruhe, 9. Okt. Gestern und heute hielten die drei Obersteuerräte des Bundes der Versicherungsvertreter hier ihren Vortrag ab. Am Samstag war eine geschäftliche Sitzung der Vorstände, an welche sich ein Begrüßungskomitee im Saale 3 der Brauerei Schrempf angeschlossen. Am heutigen Sonntag sprachen in der großen Saale der „Vier Jahreszeiten“ die Herren Justizrat C. Wittig, Straßburger, Meber die Lage der Feuerversicherung in Deutschland und Inspektor Stammler-Karlsruhe Meber Haftpflichtversicherung und die Aufgabe der Vertreter.

Heidelberg, 9. Okt. Der badische Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs hielt gestern im hiesigen Rathaus seine 5. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Verband zählt nunmehr 64 Mitglieder. Der bisherige Vorstand mit Herrn Robert Diering als erstem Vorsitzenden wurde wiedergewählt. Herr Hermann Schade-Heidelberg hielt einen Vortrag über Fremdenstatistik, Herr Amtmann Dr. Keller-Badenweiler sprach über den Schutz der Kurorte gegen Verunstaltung der Wälder. Am heutigen Sonntag fand eine Schlußbesprechung statt.

Würzburg, 8. Okt. Der Würzburger Rechtsanwalts-Verein schloß den Deutschen Anwaltstag im Jahre 1911 zu übernehmen.

München, 8. Okt. In der Eröffnungsfeier des 9. Deutschen Samaritertages im Alten Rathaus wurde bekannt gegeben, daß die goldene Esmeraldmedaille für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet des Samaritertums verliehen wurde: der Witwe Professor Esmeralds geborenen Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein, der Fürstin Metternich-Sandor, dem Fabrikbesitzer Friedrich-Weipzig, dem Branddirektor Weigandt-Chemnitz und dem Professor Rene Sand-Brüssel.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Oktober.

Die Großherzogin Hilba von Baden trifft heute vormittag nach 11 Uhr von Badenweiler hier ein und reist mit Sonderzug über Schwetzingen nach Weinheim weiter, woselbst die hohe Frau an der Landesversammlung des badischen Frauenvereins teilnimmt. Abends 7 Uhr 58 Min. reist die Großherzogin wieder durch nach Badenweiler.

Drei Zehner. Eine eigenartige Zusammenstellung von Tages-, Monats- und Jahreszahl wird der Poststempel am heutigen 10. Okt. aufweisen. Die Briefmarken- und Postkarten werden an diesem Tage nämlich drei Zehner im Stempel führen, und die Ganzsachensammler werden die mit „10. 10. 10.“ gestempelten Postwertzeichen sicher in ihre Sammlungen aufnehmen. Wer in Postorten mit mehr als neun Sammelalben wohnt, wird sogar einen Stempel mit vier Zehnern erhalten, und wer wohnt eine Poststation erhält, die auf dem genannten Postamt zwischen 9 und 10 Uhr ausgegeben ist, wird seine Sammlung um das zwar nicht besonders wertvolle, aber doch eigenartige Stück einer mit fünf Zehnern abgestempelten Marke bereichern können.

Die badischen Arbeiter, die von hier mit staatlicher Unterstützung nach Weisfeld zur Ausstellung reisen, sind heute vormittag mit dem Stuttgarter Karlsruher Eilzug 8.37 Uhr nach Straßburg abgereist gemeinsam mit den Kollegen von Mannheim, Heidelberg, Bruchsal und Durlach, die alle mit den Frühzügen hier ankommen.

Der Verkehr am Hauptbahnhof hatte am gestrigen Sonntag infolge des nebligen Wetters etwas zu leiden. Immerhin waren die Frühzüge mit den gewöhnlichen Touristen gut besetzt, was sich auch am Abend bemerkbar machte, als die Oberländer Züge ganze Scharen laubbekränzter Ausflügler der Residenz zurückführten. Auch die Elektrizität hatte den ganzen Tag, besonders in den Abendstunden, von Durlach und vom hiesigen Hauptbahnhof aus, stets überfüllte Doppelwagen.

Tilly Koenen-Viederabend. Dem musikalischen Publikum steht am heutigen Montag den 10. ds. Mts. im Museumsaal ein genussreicher Abend allerersten Ranges bevor. Interessant ist, daß die gelehrte Musik speziell die entzückenden holländischen Kinderlieder sich selbst am Klavier begleitet, und daß die kleinen Musikanten auf dem Abendprogramm Originalzeichnungen der Künstlerin sind. Tilly Koenen wurde nach den eminenten Erfolgen in Amerika wiederum für hundert Konzerte von neuem von Ende Dezember 1910 bis Juni 1911 verpflichtet.

1911 Fußballsport. Im Vorrundeispiel um den Kronprinzpokal, der alljährlich zwischen repräsentativen Mannschaften der einzelnen Verbände des Deutschen Fußballbundes

ausgetragen wird, blieb gestern die süddeutsche Mannschaft mit 4:1 Toren gegen den Westdeutschen Spielverband Sieger. Die Viaspiele im Südbreis brachten folgende Resultate: In Karlsruhe schlug der Fußballklub Bönitz seinen Lokalgegner, den Beierthheimer Fußballverein, mit 5:1 Toren, während Allemania Karlsruhe mit 2:1 gegen den Straßburger Fußballverein siegreich sein konnte. In Freiburg wurde der Freiburger F.-Klub von Union Stuttgart mit 2:1 geschlagen. Der Karlsruher Fußballverein hatte in Stuttgart gegen die dortigen Sportfreunde ein Privatwettspiel und schlug dieselben mit 3:1 Toren.

Unfall. Der verheiratete Förster im Hauptbahnhof Hermann Gahmann machte sich in vergangener Nacht in dem an den Wartesaal III. Klasse anstößenden Dienstraum mit einem Browning-Gewehr zu schaffen, als das selbe plötzlich losging und dem Förster die eine Hand tödlich durchschlug, so daß derselbe den Dienst nicht weiter versehen konnte und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Aus den Nachbarländern.

Kaiserslautern, 8. Okt. Nach dem Genuß von Lortz sind bei der Kirchweih in Pirmasens insgesamt 12 Personen erkrankt.

St. Ludwig (El.), 9. Okt. Die Teuerung der Lebensmittel in Deutschland, vorwiegend des Kaffees, hat den Schmuggelverkehr an der Landesgrenze wieder rentabel gemacht, und die Zollwächter sind in hieser Tätigkeit auf der Suche nach Schmugglern. In der vergangenen Nacht wurde von dem berittenen Grenzwächter Geiger wieder eine dreiköpfige Schmugglergesellschaft, die mit Kaffee schwerbeladen die Grenze zwischen Hagenheim und Burgfelden überschritten hatte, angehalten. Während der Vorbermann, der barfuß ging und die Schuhe an die Seite gebunden hatte, sich nicht mehr zurückziehen konnte, gelang es den beiden Komplizen, allerdings unter Zurücklassung der geschwärmsten Ware, wieder die Schweizergrenze zu erreichen. Der Verhaftete, ein Tagelöhner aus Barheim, weigerte sich, seine Komplizen zu nennen, doch glaubt die Zollbehörde dieselben zu kennen. Auch zwei Radfahrer, welche die Schmuggler gewarnt haben, sollen der Zollbehörde bekannt sein.

Vermischtes.

Berlin, 10. Okt. (Privat.) Von der Polizei wurden neuerdings wieder zwei Spielhöhlen aufgehoben und die Spielaffen beschlagnahmt.

Berlin, 8. Okt. Die vor einer Woche über den Berliner Viehhof verhängte Sperrung ist heute aufgehoben worden.

Berlin, 8. Okt. In dem Genossenschaftshaus, Wittstraße 13, ist gestern durch eine Gasvergiftung die Frau des Wertmeisters Nehl mit ihren beiden Kindern im Alter von 8 Jahren und 7 Wochen ums Leben gekommen. Es liegt zweifellos ein Unglücksfall vor.

Bonn, 8. Okt. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Vorstandsmitglieder der Bonner Bank Anlage wegen Bilanzverschleierung erhoben. (Frl. Ztg.)

Budapest, 8. Okt. Durch den plötzlichen Tod zweier Personen nach dem Genuß von Medizinwein, der aus der hiesigen Apotheke stammte, hat die Polizei Nachforschungen eingeleitet und festgestellt, daß in der betreffenden hiesigen Apotheke in 800 Flaschen des Medizinweins auf dieser unangeführte Weise Strengin geraten, welche zur Vernichtung von 5000 Personen genügt hätten. Es ist eine umfassende Untersuchung im Zuge. (Frl. Ztg.)

Brody, 10. Okt. (Tel.) Drei bewaffnete russische Grenzposten kamen in dem an der schlesisch-russischen Grenze gelegenen Orte Brody in ein Lokal, in dem sich nur die Schankwirtin und das Dienstmädchen aufhielten. Sie bedrohten erstere mit dem Tode, wenn sie nicht ihr Geld hergäbe. Dem Dienstmädchen gelang es, die Gewehre der Wächter an sich zu nehmen und die Polizei zu holen. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf. Schließlich wurden die Russen überwältigt und verhaftet.

Petersburg, 10. Okt. (Tel.) Im Gouvernement Moskau wurde ein Mönch verhaftet, dessen Leukeris verdächtig erschien. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß dieser Mönch ein Weib war, das 18 Jahre im Solowechy-Kloster zugebracht hatte. Das Mädchen verweigert jede Auskunft. Es wurde bereits Protest gegen das Kloster erhoben, dessen schlechter Ruf schon mehrfach vor sich reben machte.

Castelli (Sardinien), 9. Okt. (Tel.) Eine bewaffnete Räuberbande brachte in der Nähe des Bahnhofes Ussate einen Zug zur Entgleisung, in dem ein Beamter der Bahn mit Geld zur Entlohnung des Eisenbahnpersonals saß. Den Räubern fielen nur etwa 5000 Lire zur Beute, da der größte Teil des Geldes ausgezahlt war. Das Zugpersonal blieb unversehrt.

Dk. London, 9. Okt. (Privat.) Der Prozeß vor der höchsten richterlichen Instanz, dem Old Baile, gegen Crippen und seine Geliebte Kräfte, durch treifliche Direktionsführung den Namen des Freiburger Stadttheaters zu einem geachteten in der deutschen Bühnenwelt machen.

In den „Staatlichen Aufzeichnungen“, welche Otto v. Maurer der Schlangchen Monographie anhängt, werden diese Schilderungen nicht nur in nützlichen Aufzählungen, sondern auch in kleinen Erinnerungsbildern in schön ausgezeichneter Weise ergänzt, daß wir in diesem Buche ein geradezu wundervolles Quellen- und Nachschlagewerk für die künftige Geschichtsschreibung der Freiburger Bühne, ja wohl des deutschen Theaters überhaupt vor uns haben. Ein Buch, das dem Freiburger, dem es ein Bild aus der Vergangenheit seiner Vaterstadt entrollt, doppelt willkommen sein muß, da es ihn mit dem vertraut macht, woran einst Aug und Ohr und Herz seiner Altvordern hing. Damit zugleich aber läßt diese Schrift die Genugtuung und Freude über den Prachtbau des neuen Stadttheaters um so inniger werden, kennt man erst die Wurzeln dieser Bühne, die vom Platz des Dauphins bis zum Sessel der Dauphine reichen und vermag man dann das Leben mizuleben, das seit jenen Tagen bis heute der Bühnenkunst in Freiburg beschieden war. Dank einer Bürgerkraft, deren Sinn für das Edle und Hohe sich in diesem Bau bekundet, darin sich erfüllen möge, was Schlang zum 75-jährigen Jubiläum des Theaters in einem Prologe verkündet ließ:

Er sei auch fürder holder Anmut Wiege, Willfährig Echo für den Geist der Zeit; Ein Schauspiel immer neuer Geistesiege, Des Scherzes so, wie ernstes Würdigkeit, Und bis zuletzt, in Worten und in Tönen Heimstätte alles Guten, Wahren, Schönen!

Albert Herzog.

Le Neve, wird am 17. Oktober beginnen. Herr Huntly Tenims wird die Verteidigung Crippens übernehmen. Le Neve wird von den Herren F. E. Smith und Barinton Ward verteidigt werden.

Waldbrände in Minnesota.

New York, 8. Okt. Hier ist aus Minnesota die Meldung eingetroffen, daß ein Waldbrand den 1500 Einwohnern zählenden Ort Beaudette zerstörte, ebenso die Ortschaft Spooner. Viele Personen sind umgekommen. Verbrannte Leichen liegen längs der Bahnlinie. Der Sachschaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

New York, 9. Okt. (Tel.) Nach einer Depesche aus Narrand (Minnesota) haben die Waldbrände auch die Ortschaften Ritt und Graceton eingeäschert. Mehrere andere Städte sind bedroht. Bisher sind 75 Leichen von Asiedlern aufgefunden worden. Man glaubt, daß im Ganzen 300 Menschen dem Waldbrand zum Opfer gefallen sind.

Die Cholera.

Trapezunt, 9. Okt. (Tel.) In der Zeit vom 4. Oktober bis 6. Oktober sind 31 Erkrankungen und 17 Todesfälle an Cholera vorgekommen, darunter 14 Erkrankungen und 2 Todesfälle bei den Truppen.

Von der Luftschiffahrt.

Flugplatz Johannistal, 9. Okt. (Tel.) Bei schönem Wetter begann heute die Berliner Flugwoche. In Gegenwart eines zahlreichen Publikums fanden fünf Aufstiege statt.

München, 10. Okt. (Tel.) „P. 6“ will bei günstigem Wetter heute um die Mittagsstunde die Fahrt nach Berlin antreten. Zwischenlandungen sollen in Plauen und Bitterfeld erfolgen.

Petersburg, 9. Okt. (Privat-Tel.) Der Luftballon „Wassil Korn“, der vorgestern Nachmittag im hiesigen Aerodrom aufgestiegen war, ist nach 2 1/2stündigem Flug 200 Werst östlich von Saratow gelandet. Die höchste erreichte Höhe betrug 6400 Meter.

Newport, 10. Okt. (Tel.) Der Zeitungsverleger Hearst hat für einen Aeroplanflug von Boston oder Newport nach San Francisco oder Los Angeles oder umgekehrt einen Preis von 50 000 Dollars gestiftet.

Aus dem gewerblichen Leben.

Paris, 8. Okt. (Tel.) In 600 Eisenbahnen hielt gestern nachmittag in der Arbeitsbüchse eine Versammlung ab, in der sie sich verpflichteten, auf ein Signal des Arbeiterkomitees sofort die Arbeit niederzulegen. Einer der Führer des Syndikats erklärte, daß der Streik vielleicht innerhalb 8 Tagen ausbrechen werde, falls die Regierung die Forderungen der Eisenbahner ihrerseits nicht unterstüzt.

Paris, 8. Okt. Der Nordbahngesellschaft wurden auf ihr Ansuchen 40 Geniesoldaten zur Verfügung gestellt, die anstelle der streikenden Eisenbahnarbeiter das Verladen der Kohlen und die Bedienung der Kraneen usw. besorgen. Die Polizei traf Maßnahmen, um Ausschreitungen der Ausständigen zu verhindern.

Der Ausgang des Werftarbeiterstreiks.

Hamburg, 8. Okt. Am 11. Uhr heute vormittag trat eine von über 6000 Personen besuchte Versammlung der Streikenden und Ausgesperrten zusammen, um den endgültigen Beschluß über die von den beiderseitigen Kommissionen getroffenen Abmachungen betreffend die Wiederaufnahme der Arbeit zu fassen. Es machte sich eine sehr energische Opposition gegen die Wiederaufnahme der Arbeit geltend. Die Führer gaben sich die größte Mühe, die Versammlungsteilnehmer für die Annahme der Beschlässe zu gewinnen. Es schien Anfangs, als kämpften sie auf einem verlorenen Boden. Es wurden beiderseits erregte Reden gehalten und schließlich war die Opposition so energisch, daß nach dreistündiger Verhandlung eine geheime Abstimmung beschlossen wurde. Die ergab für die Aufnahme der Arbeit 1678 Stimmen und dagegen 1475. Es hat sich also, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, eine Mehrheit von 203 Stimmen für die Annahme der Beschlässe ergeben. Die Arbeit wird demnach am Montag wieder aufgenommen. Die Reparatur-Werkstätten der Hamburg-Amerika-Linie und der Wörmann-Linie hatten ihre Zustimmung inzwischen zurückgezogen und schieden bei der Abstimmung gänzlich aus. Es wird also bei diesen beiden Betrieben weiter gestreikt. (L.-A.)

Stettin, 10. Sept. (Tel.) In drei großen Versammlungen der Werftarbeiter wurde gestern zu den Hamburger Einigungsverschlüssen der Sechschiffswerften Stellung genommen. Von 3765 Stimmen wurden 1816 für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag abgegeben, für die Fortsetzung des Streiks stimmten 1896 Arbeiter, 53 Stimmen waren zerstreut. Da aber die Fortsetzung des Streikes eine Dreiviertelmehrheit erfordert, so bedeutet der gestrige Beschluß, daß die Arbeit am Montag wieder aufgenommen wird.

Gerichtszeitung.

Konstanz, 10. Okt. Gegen das Urteil der Strafkammer Freiburg im Prozeß Auer-Konstanz vom 7. Mai hatte sowohl der Staatsanwalt als auch der Angeklagte August Auer von Mühlhausen, der von der hiesigen Strafkammer wegen Verleumdung zu 6 Monat Gefängnis verurteilt und auf seine

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: S. Abiter, Ettlingen, „Hosazimben I und II“ und „Zitonen“. S. Baumeister, Karlsruhe, „Seltzinger Arie auf dem Engländerplatz“. R. Borgmann, Karlsruhe, „Dalien“ und „Im Gemächshaus“. W. Busch f., Reichshausen, „Große Kollektion“. R. Glöck, Berlin, „Kleine Kollektion“. E. Jinnroth, Karlsruhe, „Kleine Kollektion“. Professor M. Fren, Dresden, „Kleine Kollektion“ (Graphit). G. Broce-Vindau, Tennenlohe, „Versammlung“. S. von der Leyen, München, „Kleine Kollektion“. Aug. Kumm, Gröningen, „Vom schattigen Grün aus“ und „Sonnenlicht und Schatten“.

Berlin, 10. Okt. Die Begrüßungsfeierlichkeiten zur Feier des 100jährigen Bestehens der Berliner Universität haben begonnen. Die offiziellen Feierlichkeiten fangen heute mit Gottesdienst im Dom und einem Fackelzug an, der sich von Moabit über den Tiergarten durch das Brandenburger Tor nach der Universität bewegt. Heute abend veranstalten die Burschenschaften und der Verein Deutscher Studenten Festmahl. Die folgenden Tage bringen den eigentlichen Festakt in der Neuen Aula, ein Festmahl im Ausstellungspark, eine Festanführung im Königl. Schauspielhaus, Gartenfeste und weitere Kommerz.

Dresden, 8. Okt. Einen offenen Brief an die Regierung läßt der bekannte politische Schriftsteller Georg Philipp demnachst unter dem Titel „Das Erbe. Ein Zukunftsbild“ bei Pierlon in Dresden erscheinen, in dem er die jegliche innere Politik der Regierung von allen Seiten beleuchtet.

München, 10. Okt. (Tel.) Bei der letzten „Carmenaufführung“ zog sich Casajo in der Schlüßzene eine nicht unbedeutende Knieverletzung zu.

Straßburg, 7. Okt. (Tel.) Der wissenschaftliche Kursus zum Studium der Alkoholfrage, der vom 16. bis 19. Oktober im Rathausinsaal zu Colmar stattfindet, hat in weiten Kreisen lebhaften Anklang gefunden, wie daraus hervorgeht, daß sich schon gegen 300 Teilnehmer gemeldet haben. Sonntag, den 16. Oktober wird die zu gleicher Zeit stattfindende Wanderausstellung über den Alkoholismus im Rathausaal eröffnet.

hier antreffen. Und interessant ist es, bei Schlang nachzulesen, wie sich der Geschmad der Zeit in dem Repertoire des Theaters wieder spiegelt. Immer wieder sind es die Schauer- und Rührstücke, die den Klassikern den Raum abgewinnen, aber trotz alles Spekulations auf diesen Geschmad des Publikums kommt das Theater und seine Leiter doch auf keinen grünen Zweig. Eine Aktiengesellschaft nimmt das Risiko in ihre Hand. Aber den Künstlern geht es nicht besser; sie versuchen auch wohl auszureißen und müssen mit polizeilicher Gewalt zu den Proben gebracht werden. Andererseits schreibt der alte Karl v. Rotteck 1830 noch auf seinem Sterbette eine geharnischte Beschwerde an die Theaterkommission wegen der Preissteigerung der Logenplätze. Dann kommt die badische Revolution und der Aufschwung der Bühne unter Franz Wallner. Am 24. Februar 1853 geht unter großem Beifall die erste Aufführung des „Tannhäuser“ vor sich, von Wagner aus der Verbannung her mit lebhafter Anteilnahme begleitet. Das Repertoire weiß in Schauspiel und Oper immer mehr der großen klassischen und vornehmlich zeitgenössischen Literatur gerecht zu werden. Obwohl es nicht angenehm ist, daß nebenan in einem nur durch eine Notizüre vom Theater getrennten Räume der Bürgerkaserne zwischenhinein exerziert wird und der Ofenrauch von dort her den Zuschauerraum erfüllt.

Dann bringt das Jahr 1866 die Uebernahme des Theaters durch die Stadtgemeinde in deren eigene Verwaltung. Theodor Löwe übernimmt als erster die Direktion und hebt die Bedeutung der Freiburger Bühne, in der das Kriegsjahr 1870/71 mehrfach erhebende patriotische Aufführungen sieht. Aber das alles mag man im Einzelnen bei Wilhelm Schlang nachlesen, der nun auch die folgenden Jahrzehnte anknäuflich Revue passieren läßt, in denen namentlich Cülfenreich, Benda, Treutler und heute noch S. Bollmann, unterstützt durch manche vorläufige

Revision hin in Freiburg bei der nachmaligen Verhandlung freigesprochen wurde, Revision eingelegt. Beide Revisionen wurden gestern vom Reichsgericht verworfen. Nur hatte Ertrag der persönlichen Auslagen, der Staatsanwalt dagegen Aufhebung des ganzen Urteils und nochmalige Abhandlung beantragt.

— Kassel, 8. Okt. Die Strafkammer verurteilte gestern mittag nach sechsstündiger Verhandlung den Kurpfuscher Gottschall aus Kassel wegen Beihilfe zur Abtreibung in zwei Fällen zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus. Er hatte zwei jungen Mädchen unter Beifügung ganz gräßlicher Mißhandlungen Hilfe im Sinne der Anklage geleistet, so daß schwere Operationen der Mädchen im Landkrankenhaus notwendig wurden. Jedes der Mädchen erhielt drei Monate Gefängnis.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Cl. Berlin, 10. Okt. (Privat.) Unmittelbar an das Universitätsjubiläum schließt sich am 15. Oktober das 100jährige Jubiläum der Kriegsakademie, an dem auch der Kaiser teilnehmen wird.

— Leipzig, 10. Okt. In einem Anfall von Geistesgekränktheit hat sich der konservativ-katholische Landtagsabgeordnete für Leipzig-Land, Verlagsbuchhändler Dürr, erschossen.

— Bamberg, 9. Okt. In Gegenwart des Prinzen Rupprecht von Bayern als Vertr. des Prinzregenten wurde heute mittag das Denkmal König Ludwig II. enthüllt. An die Feier schloß sich ein von der Stadt gegebenes Festmahl und ein Festzug von 200 Kriegervereinen als Aufzuga für den Prinzen.

— Wien, 9. Okt. Der deutsche Staatssekretär des Äußeren Aiderlen-Wächter ist heute abend aus Sinaja hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von dem deutschen Botschafter und den Herren der Botschaft empfangen.

— Plymouth, 10. Okt. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend im Automobil aus London hier eingetroffen, um den Oberkommandierenden Admiral Pawles zu besuchen. Der Prinz gedenkt heute die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

— New York, 10. Okt. (Priv.) „Sun“ meldet, daß auch Präsident Taft in bestimmter Form verweigert zu Gunsten Roosevelts von der Kandidatur für die Präsidentschaftswahl zurückzutreten. Die Lage in der republikanischen Partei ist jedoch äußerst kritisch. Die Delegierten des Nationalkongresses der Republik treten am 1. November zur Entscheidung in Washington zusammen.

— New York, 9. Okt. Nach einer Depesche des „N. Y. Sun“ aus Guatemala sind die in Amapala in Honduras lebenden Ausländer aus der Stadt geflohen, nachdem der Stadtkommandant Befehl gegeben hatte, alle Engländer und Amerikaner festzunehmen und ihr Eigentum zu konfiszieren. Der englische Konsul konnte nur mit genauer Not unter einem Augenzeugen der Soldaten des Kommandanten entfliehen. Dieser wollte auch den englischen Geschäftsträger verhaften lassen, den er beschuldigte, die Bevölkerung zur Revolution aufzureizen. Der Kommandant droht, beim Eintreffen eines englischen Kriegsschiffes, um dessen Entsendung der Konsul gebeten hatte, die Stadt niederzubrennen.

Vom Jaren.

— Friedberg (Hessen), 9. Okt. Der Kaiser von Rußland und die Prinzessinnen-Töchter fuhren heute im Automobil nach Homburg v. d. Höhe zur russischen Kirche, wo sie von der Kronprinzessin von Griechenland und ihrem ältesten Sohn, die von Schloß Friedrichshof gekommen waren, empfangen wurden. Die Fürstlichkeiten wohnten dem Gottesdienst bei und fuhren dann gemeinsam nach Schloß Friedrichshof. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Wald zum Fuße des Altkönigs fand im Schloße Mittagstafel statt. Die Rückkehr nach Friedberg erfolgte gegen 2½ Uhr.

Sozialdemokratische Massenversammlungen.

Cl. Berlin, 10. Okt. (Privat.) Die sozialdemokratischen Flugblätter, die bei den gestrigen Massenversammlungen in Berlin verteilt wurden, werden wegen ihrer heftigen Sprache die Gerichte nach beschlagnahmt. Auch wurden, wie unser Korrespondent erfährt, in einer Sammelkassette zahlreiche Platten konfisziert, die den Sozialisten-Marsch und die „Internationale“ enthielten.

Im Anschluß an die Moabit-Verammlung kam es zu einer Schlägerei, bei der ein polnischer Arbeiter schwer verletzt wurde.

— Berlin, 9. Okt. Die großen Massenversammlungen der Sozialdemokratie, die heute mittag 12 Uhr in dreizehn Lokalen Berlins abgehalten wurden, waren trotz der verschiedenen Aufrufe im „Vorwärts“ und der Flugblattverteilung am heutigen Morgen nur von insgesamt 20 000 Personen besucht. Die Versammlungen, in denen die Vorkommisse von Moabit von bekannten sozialdemokratischen Führern besprochen wurden, waren meist schon nach 30 bis 45 Minuten beendet. Die Besucher entfernten sich dann ohne jede Demonstration, nachdem überall eine glorieulante Resolution angenommen worden war. Auch die in den Vororten Berlins abgehaltenen 8 Versammlungen nahmen einen ruhigen Verlauf.

Spanien und der Vatikan.

— Madrid, 9. Okt. In der gestrigen Kammer Sitzung sprach der Ministerpräsident Canalejas über die Kundgebungen der Katholiken und der Arbeiter. Es gäbe auf der Rechten und der Linken Elemente, die in einer Art vorgingen, die man als Aufregung zum Bürgerkrieg bezeichnen müsse. Die Haltung der Klerikalen sei aufrührerisch und ungeheuerlich.

Canalejas sprach dann über die Beziehungen Spaniens zu dem Vatikan und setzte auseinander, daß die Nachgiebigkeit der öffentlichen Gewalt in Spanien gegenüber der Kirche zu einer Aufassung des Staates durch die Kirche geführt hätte. Der Klerikalismus habe die bürgerlichen Freiheiten und die Gewissensfreiheit zerstört. Die Regierung beabsichtige keineswegs die Beziehung zu Rom abzubrechen, sie wolle diese vielmehr enger gestalten. Außer Cabenas Gesandtschaft werde die Regierung binnen kurzem eine Gesandtschaft einbringen zur Regelung der rechtlichen Lage der religiösen Genossenschaften.

Die von dem früheren liberalen Minister Gasset beantragte Tagesordnung, welche der Regierung das Vertrauen anspricht, wurde mit 147 Stimmen der Liberalen angenommen die anderen Parteien enthielten sich der Abstimmung.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 10. Okt. Großvezir Hattı Paşa wurde zum Senator ernannt.

— Konstantinopel, 9. Okt. Aus Anlaß des Bairamsfestes hat der Sultan etwa 70 der wegen der Gemehel in Adana Verurteilten begnadigt.

— Konstantinopel, 9. Okt. Einer Blättermeldung zufolge beschlagnahmten die türkischen Behörden in Tripolis auf dem italienischen Dampfer „Roma“ eine Menge Waffen und Munition.

— Athen, 10. Okt. Depeschen aus Kussowo (Macedonien) besagen, die Stadt sei militärisch besetzt, die Einwohner seien zum Teil gefangen und würden mißhandelt. Die anderen würden in ihren Häusern festgehalten und so der Gefahr des Hungers ausgesetzt.

Die Revolution in Portugal.

— Lissabon, 9. Okt. Bei den Lissaboner Unruhen ist deutsches Eigentum nicht zu Schaden gekommen, wenigstens ist bis jetzt noch kein Fall von Beschädigung deutschen Eigentums bekannt geworden. Der deutsche Kaufmann Kufenberg und seine Frau sind, wie bereits bekannt, leicht verletzt. Das ist der einzige Fall von Verletzung. Angesichts der Umstände muß dies als Glück bezeichnet werden, denn es hätte leicht zu schweren Schädigungen der deutschen und anderen Fremden kommen können, wenn die Fremden nicht noch Zeit gefunden hätten, die Häuser zu verlassen, welche im Falle eines Vernichtungskampfes die einzige Zuflucht der in Kocio Eingeschlossenen von den von allen Seiten vorgehenden Revolutionären bedrängten Soldaten gebildet hätten. Als der Sekretär der deutschen Gesandtschaft, von Schmidt, von den kämpfenden Parteien einen Waffenstillstand, während dessen die deutschen und die anderen Fremden die dort gelegenen Hotels und Häuser verlassen konnten, erwirkte, war die Situation in diesen Hotels durch das Explodieren von Schrapnells und Granaten bereits recht gefährlich. Die siegreichen Revolutionäre hatten anfangs Angst, daß während dieses Waffenstillstands ihre Feinde weglaufen könnten. Inzwischen begannen während dieser Stunde die letzten Regierungstruppen mit ihren Gegnern zu fraternisieren, so daß der Vernichtungskampf, den der nachdrängende Janhagel zweifellos zu Plünderungen benutzt hätte, überhaupt nicht mehr stattfand.

M. Lissabon, 10. Okt. (Priv.) Die Revolutionenkämpfe in den Straßen Lissabons haben nach anderen Meldungen nicht annähernd so viel Opfer gefordert, wie nach auswärts gemeldet worden ist. Die Gesamtzahl der Opfer der Straßenkämpfe wird von dem Stabrat einschließlich der Truppen auf 114 Tote und 590 Verletzte angegeben.

M. Lissabon, 10. Okt. (Privat.) In Handelstreifen herrscht Vertrauen zu der neuen Regierung, da sie gesehen haben, daß die Regierung das Volk völlig in der Hand hat. Auf den Straßen herrscht ein lebhaftes, buntes Treiben. Da die Militär aufgelöst und entwaffnet ist, wird ein Polizeidienst von Jöglingen der Militärschule ausgeübt. Eine große Anzahl von Ordensschwestern ist auf Schiffen fortgeführt worden. Alle Gerüchte über eine Gegenrevolution sind übertrieben. Es handelt sich um wenige Jesuiten, welche den Anschein von Unordnung erwecken wollten. (Abl. Bzg.)

— Lissabon, 9. Okt. Die Regierung wird sofort außer dem bereits angekündigten Dekret über die Freilassung der wegen ihrer Zugehörigkeit zu geheimen Gesellschaften verhafteten Personen Verfügungen erlassen über: Amnestie wegen Preisvergehen, politischer und gemeiner Vergehen Verurteilter, Wiederherstellung des früheren Ministers Barjona Freitas, Aenderung der Eidesformel bei der Übernahme des Amtes, Forderung des Wortes Königlich durch Republikanismus in den Protokollen, sowie über die Verlängerung der zurzeit schwebenden Prozesse um zehn Tage.

Der Kriegsminister Oberst Barreto besuchte das Lager, wo man ihm die Kämpfer der Revolutionspartei vorstellte, welche sich besonders auszeichneten, darunter zwei Frauen, die an der Seite ihrer Männer am Feuergefecht teilgenommen haben.

Die neue Regierung wird alle Gesandten im Auslande abberufen und durch neue Männer ersetzen. Von dieser Maßnahme wird auch der Berliner Posten betroffen werden.

— Lissabon, 9. Okt. Marquis de Pomal wurde gestern verhaftet unter der Anklage, Ordensgeistliche und Waffen in seiner Wohnung versteckt gehalten zu haben.

Die Mitglieder des militärischen Gefolges des Königs haben dem Kriegsministerium ihre Krankmeldungen eingereicht.

— Lissabon, 9. Okt. Aus allen Kolonien sind Telegramme eingelaufen, nach welchen sich diese für die Republik erklären.

— Lissabon, 8. Okt. Der englische Gesandte hat in London um die Ermächtigung des Auswärtigen Amtes gebeten, mit der provisorischen Regierung halbamtlich über die Anerkennung zu unterhandeln.

— Paris, 9. Okt. Aus Lissabon wird mehreren Blättern gemeldet: Die ärztliche Untersuchung der Leiche des Revolutionsführers Admirals Candido Reis hat ergeben, daß nicht Selbstmord, sondern Mord vorliegt.

— Bombay, 9. Okt. Nach einer Reuter-Meldung aus Goa (portugiesische Besitzung in Ostindien) wurde dort die Republik ausgerufen.

Die Königsfamilie.

— Gibraltär, 10. Okt. König Manuel und die Königin-Mutter, der bisherige Kapitän der königlichen Garde und der Oberhofmeister des Königs begaben sich gestern in die hiesige Hauptkirche. Der König und die Königin-Mutter nahmen in der Staatskirche des englischen Gouverneurs von Gibraltär Platz. Eine riesige Menschenmenge hatte sich schon mehrere Stunden vor dem Beginn des Hochamtes zu beiden Seiten der Straße angeammelt. Bei der Ankunft vor der Kirche wurde der König und die Königin-Mutter vom Volke laut begrüßt. Die Anwesenden waren von dieser Kundgebung stichtlich gerührt. Der Adjutant des Königs, der Gouverneur und der Admiral zogen sich bei der Ankunft vor der Kirche zurück. König Manuel und Königin-Mutter nahmen in der Kirche in der Nähe des Hochaltars Platz und verließen dort während der ganzen Zeit des Hochamtes. Beim Verlassen der Kirche waren die Kundgebungen des Publikums noch lebhafter als vorher. Der König und die Königin-Mutter begaben sich in das Palais des Gouverneurs, das von allen Seiten streng bewacht wird. Dort werden sie bis zu ihrer Abreise verbleiben. Die königliche Yacht „Amelie“ ging gestern nachmittag nach Lissabon in See.

— Gibraltär, 9. Okt. (Reuter.) Im Gefolge der portugiesischen Königsfamilie befinden sich sieben Hofbeamte und zwei Hofdamen. Man erwartet für morgen die Ankunft des italienischen Kriegsschiffes, welches die Königin-Witwe Maria und den Herzog von Dporto wahrscheinlich nach Italien bringen wird.

Ueber die demnächstigen Entschlüsse der königlichen Familie ist indes nichts Genaueres bekannt, jedenfalls kann aber nach einer englischen Äußerung als sicher gelten, daß, wenn König Manuel für einige Zeit in Gibraltär bleibt, er diesen Platz nicht zum Mittelpunkt politischer Bestrebungen zu machen suchen dürfte.

M. Gibraltär, 9. Okt. (Priv.) Der hiesige Korrespondent des Madrider „El Liberal“ meldet seinem Blatte: König Manuel ließ ihrem Korrespondenten durch den britischen Gouverneur erklären, er lehne es ab, einen Verzicht auf die portugiesische Krone auszusprechen; er behalte sich alle königlichen Rechte über Portugal für seine Person und für sein Haus jetzt und immer vor.

M. Lissabon, 9. Okt. (Privat.) „Diario“ schreibt: Die Königsfamilie schuldet dem Staate über 60 Millionen, davon der junge König Manuel allein 10 Millionen. Der König hat in Erwartung seines Sturzes bereits vor 4 Wochen die Zivilliste für das ganze laufende Jahr von der Staatskasse abheben lassen.

M. Abl. 10. Okt. (Privat.) Auf dem Kölner Hauptbahnhof trafen mehrere portugiesische Familien ein, die erklärten, daß in der Umgebung der Königsfamilie Verat geübt worden sei, wodurch sie in die Hände der Revolutionäre geplatzt wurde. Dies habe die grenzenlose Wut der Königin-Mutter entfacht, welche, unausgesetzt Drohungen und Verwünschungen ausstößend, nur gewaltsam dazu gebracht wurde, die Flucht auf das Schiff zu unternehmen. Die Auswanderer versicherten, an den Beratungen der portugiesischen Revolutionäre hätten seit Wochen hervorragende spanische Revolutionäre teilgenommen, so daß die Sorge der spanischen Regierung um ein Hinübergreifen der revolutionären Bewegung wohl nicht unbegründet sei.

Im Kampf mit den Mönchsorden.

(.) Lissabon, 9. Okt. (Havasmeldung.) Die Stimmung gegen die Kongregationen ist sehr gereizt. Zu den Vorgängen im Kloster Duellhaus wird noch gemeldet, daß Keiterei und Matrosen in das Gebäude eindringen; sie fanden es geräumt. Das wenig beschädigte innere zeigte deutliche Spuren einer eiligen Flucht der Insassen.

In der vorigen Nacht wurde in das benannte Frauenkloster Trenas gedrungen, 150 Schwestern verhaftet, Widerstand zu leisten, im Tumult wurden 12 Nonnen leicht verwundet; sie wurden in das Militärkrankenhaus gebracht, die übrigen Nonnen wurden in Wagen weggeführt, man weiß nicht wohin. Das Kloster wurde von Militär besetzt.

— Lissabon, 10. Okt. Die Gesetze zwischen den Jesuiten und Republikanern dauern an. Obwohl die Regierung Blutergießen vermeiden möchte, muß sie den Mönchen, die die Truppen mit Revolvern und Bomben angriffen, energisch zu Leibe gehen. Das Kloster Estrelle, von dem aus die Jesuiten-Mönche die Truppen mit Bomben beschoßen hatten, wurde nach mehrstündigem Gefecht von den Truppen genommen. Die Mönche waren durch einen unterirdischen Gang nach einem benachbarten Kloster entkommen. — Gestern wurden etwa 50 Jesuiten-Mönche gefangen genommen, die unter verschiedenen Verkleidungen herumgingen.

— Lissabon, 9. Okt. Die Ausweisung der Mönche und Ordensfrauen hat allerorts begonnen. Die in den klösterlichen Erziehungsanstalten untergebrachten Kinder sind ihren Eltern zurückgegeben worden. Unter den Ausgewiesenen befindet sich Kardinal Netto, ein Franziskaner; der Erzbischof von Beja hat bereits das Land verlassen. Nur wenig Kirchen in Lissabon sind heute geöffnet.

Weitere Meldungen.

— Berlin, 10. Okt. Das Reichspostamt erläßt folgende Befehlsmachung: Der Telegraphen-Betrieb mit Portugal ist bis auf weiteres unterbrochen. Bis zur Wiederherstellung der Telegraphen-Verbindungen wird eine genaue Zeit vergehen. Telegramme nach Portugal werden daher von den Abendern bis auf Weiteres nur auf Gefahr des Aufklärers von den Postanstalten entgegen genommen.

— Lissabon, 9. Okt. Die provisorische Regierung hat den portugiesischen Geschäftsträger beim heiligen Stuhl beauftragt, dem Kardinalstaatssekretär von der Proklamierung der Republik und der Konstitution der neuen Regierung Mitteilung zu machen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 8. Okt. 3,72 m (7. Okt. 3,76 m). Schaffhausen, 10. Okt. Morgens 6 Uhr 1,84 m (8. Okt. 1,90 m). Neßl. 10. Okt. Morgens 6 Uhr 2,68 m (8. Okt. 2,76 m). Maxau, 10. Okt. Morgens 6 Uhr 4,06 m (8. Okt. 4,16 m). Mannheim, 10. Okt. Morgens 6 Uhr 3,43 m (8. Okt. 3,59 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 10. Oktober:

- Alpenverein. 8½ Uhr Monatsversammlung. Saal 3 Schrempf.
- Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
- Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Generalversammlung.
- Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
- Männerturnverein. 8 Uhr Männerabst. Zentralturnhalle, Bismarckstr.
- Musikverein. 8 Uhr Lieberabend. Filly Roenen.
- Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
- Turngesellschaft. 8 U. Damen-V. II, Schillerstraße; Jögl. Nebenstüb.
- Tischklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Billig, gebrauchsfertig, pikant sind:



Willkommen f. den Teetisch, 3. Frühstück etc.

Max Peter Wiener Damen-Schneider
Kaiserstrasse 233 :: Telephon 1959

zeigt den Empfang

Sämtlicher Neuheiten
von in- und ausländischen Stoffen

an. 14448

Atelier für beste Maßarbeit vom einfachen bis zum feinsten Genre. Mäßige Preise.

Kurbelstickerei
Feine Ausführung nach vornehmen eigenen Entwürfen. Sehr preiswert. 13925

Dampf-Plisseebrennerei
Anfertigung von Stoffknöpfen

Frau L. Schüller
Kaiserstraße 127, 1. Treppe im Hause der Firma Zeumer.

Guter Reifeleffer wird zu lauten gelobt. 139212
Winterstraße 43, 4. Stod.

Montag den 10. Oktober
bis
Samstag den 15. Oktober

Neueste

Damen-Konfektion

zu außerordentlich billigen Preisen.

Jacken-Kostüme

- aus imit. englischen Stoffen, moderne Façon, neueste Verarbeitung 22.50
- aus marine Cheviot, Jacke mit Soutache besetzt, Miederrock 28.75
- aus marine reinwollenen Cheviot, Jacke auf Seide mit Tresse besetzt 37.50
- aus modernem, imit. engl. Ia. Stoff, Jacke auf Seide, moderner Rock 43.50
- aus marine Kammgarn Cheviot, Jacke mit reicher eleganter Garnierung 56.50

Garnirte Kleider

- aus Ia. Wollsatın, Kimono-façon Tüllpasse und reicher Garnierung 29.50
- aus bestem Wollsatın in allen neuen Farben elegante Verarbeitung 37.75
- aus Ia. Satintuch, neueste Farben, mit Kurbelstickerei, sehr preiswert 48.50
- aus Popeline, aparte Farben, sehr reiche Kurbelstickereien 57.50
- aus Ia. Popeline mit elegantem Spachtel-Ueberwurf, moderne Farben, sehr elegantes Tragen 68.50



Damen-Paletots

- aus imit. engl. Stoffen, mit neuester Garnitur, besonders preiswert 6.75
- aus imit. englischem Stoff, mit Samtkragen und Knopfverzierung 8.75
- aus kräftigem, imit. englischem Stoff, mit moderner Kragengarnierung 10.50
- aus kräftigen, mittelfarb. Herbststoffen mit neuester Rückengarnierung u. Samtkragen 12.75
- elegantes langes Façon, mit moderner Garnitur und Samtkragen 16.75

Kostüm-Röcke

- aus englisch. imit. Stoff, fussfrei, mit Tressen und Knopfgarnitur 3.75
- aus blauem und schwarzem Kammgarn-Cheviot, Faltenfaçon 6.75
- aus blaugrünen Schotten, Miederform, moderne Garnierung 8.75
- in schwarz Lasting und Cheviot, Falten-Façon 10.50
- neuester Mode-Rock, in marine, schwarz und grün, mit breitem Samt-Ansatz und Tressengarnierung 14.50

Bluse	in guten Winterstoffen für Haus und Strasse	1.45
Bluse	in Oberhemd-Façon in modernen Streifen	3.90, 3.75, 2.75, 2.45
Bluse	in blaugrünen Schotten mit Passe und Garnitur	4.90

Bluse	aus elfenbeinfarbigem Wollbatist, gefüttert, mit Passe und Einsätzen	2.95
Bluse	aus modernem Tüll, auf Seide hübsch verarbeitet	5.75
Bluse	neueste Seiden-Bluse, Kimonoform, in rot-schwarz, grün-schwarz, blau-schwarz „Die Tages-Mode“.	9.75

Kinder-Bekleidung

- Knaben-Anzug** aus melierten Stoffen, Sport-Façon 7.- 6.50 5.90 **3.90**
- Knaben-Anzug** in marine Cheviot, Matrosenform mit Krawatte 7.75 7.25 6.75 6.25 **5.75**
- Knaben-Anzug** aus braun Manchester, hochgeschl. mit Krawatte 7.50 7.- 6.50 6.- **5.50**
- Knaben-Anzug** Blusen-Façon, Kragen mit Stickerei 8.25 7.75 7.25 **6.75**

- Knaben-Pyjak** aus marine Cheviot, mit Abzeichen warm gefüttert 5.90 5.45 4.95 **4.50**
- Knaben-Pyjak** aus marine Cheviot, auf Futter, mit Abzeichen 8.25 7.75 7.25 6.75 **6.25**
- Knaben-Pyjak** aus marine Cheviot mit eleg. Abz. auf Futter 11.25 10.50 9.75 9.25 **8.75**
- Knaben-Pyjak** aus marine Tuch, mit eleg. Abz. auf Futter 11.75 11.25 10.75 **10.25**

- Mädchen-Jacken** in englisch imit. Stoffen, gute Verarbeitung 5.25 4.75 4.25 3.75 **3.25**
- Mädchen-Jacken** in marine Cheviot mit gestickten Abzeichen 7.75 7.25 6.75 6.25 **5.75**
- Mädchen-Jacken** in englisch imit. Stoffen, Ia. Verarbeitung 9.75 9.25 8.75 8.25 **7.75**
- Mädchen-Jacken** in marine Tuch, aparte Verarbeitung 12.75 12.00 11.25 10.50 **9.75**

- Mädchen-Kleider** aus mod. Wollstoffen, apart verarb. teilweise mit Lackgürtel, 8.75 **4.75**
- Mädchen-Kleider** praktische Schulkleider in allen Längen 8.25 7.75 7.25 6.75 6.25 **5.75**
- Mädchen-Kleider** Matrosenform, mit Ueberkragen 11.75 11.00 10.25 9.50 **8.75**
- Mädchen-Kleider** in modernen Barchentstoffen, 45 bis 55 cm lang 2.95 2.45 1.95 **1.35**

Geschwister Knopf

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und herrlichen Kranzspenden bei dem so unerwartet raschen Verluste unserer lieben Tochter sprechen wir Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wilhelm Härter und Frau
Josefine, geb. Stadel.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1910. 14558

Arbeiter-Diskussionsklub.

Dienstag den 11. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Gemeindehaus Bürgerstraße 20:

Vortragsabend.

Redner: Herr Stadtschulrat Dr. Stekinger aus Mannheim.
Thema: Die Mannheimer Stadtschulorganisation.
Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder 10 bzw. 30 Pf.
Der Vorstand.

Museumssaal. — Karlsruhe.

Freitag den 14. Oktober 1910, abends 8 Uhr:

Rita Sacchetto

Lyrisch-dramatische Tänzerin.

Konzertsaal Blüthner a. d. Lager d. Herrn Hof. L. Schweisgut hier.
Eintrittskarten: Saal 4.—, 3.—, 2.—, Galerie 2.—, 1.— im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Musikalienhandlung Franz Tafel

vorn. Hans Schmidt, Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse. — Telefon Nr. 1647.

Einladung.

Heute abend 8 Uhr findet im Ritter, Kronenstr. 46 ein Romischer-Konzert von Staudt u. Storch statt, wozu höflich einladet Adolf Wolf, „zum Ritter“.

Reform-Restaurant

Kaiserstr. 56. (gegründet 1900). Kaiserstr. 56.
Heute abend extra Spezialität:
Kartoffelpuffer mit Kompott oder Salat.
Pilzterplatte garniert. 389260
Außerdem reichhaltige Speisekarten.

Kaufhaus

eingerahmter Bilder u. Spiegel. Spezialgeschäft 14317
Bilder-Einrahmungen u. Vergolderarbeiten.
Ausnahmepreise und Rabattmorgen.
A. Jägel, Markgrafenstr. 38, am Fideleplatz, nächst der Kreuzstr.

LOHENGRIN

Emmy Destinn — Elsa
Rudolf Berger — Lohengrin.

Die erste Besetzung des Kgl. Opernhauses zu Berlin nebst Chor können Sie in meisterhafter Wiedergabe auf

ODEON-MUSIKPLATTEN

im Odeon-Haus, Johannes Schlaile,
Kaiserstrasse Nr. 187 14268

II. Akt Brautgemachszene,
zusammenhängende Aufnahme.

Vorführung kostenlos auf den unerreichten

ODEON-MUSIKAPPARATEN.

Restaurant zu vermieten.

Das in Mitte der Stadt Pforzheim gelegene

Restaurant zur Klostermühle

mit schönen Lokalitäten, Regalbau und geräumiger Wohnung soll in Nähe anderweitig vergeben werden.

Restaurants oder Vermittler für solche wollen sich wenden an die

Brauerei Bech, Pforzheim,
Telephon 380.

Slavier-Unterricht

wird in und außer dem Hause von ital. Lehrer erteilt. 389186.2.1

Angelo Maspero,
Schützenstr. 20.

Junge Dame,

früher geprüfte Lehrerin, erteilt Unterricht in allen Fächern. — Billige Berechnung.

Offerten unter Nr. 14556 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Waren u. Möbel

übernimmt zu Verkauf und Verleigerung die Gebrüder Wagner

F. Gauweiler, Auktions-Geschäft
Kaiserstr. 225. Tel. 1407. 389221

40 bis 50

liter prima Vollmilch tägl. von pünktl. Molkerei geliefert. Gefl. Offerten unter Nr. 389250 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sosben erschienen: Schlager-Album Musikalische Edelsteine

Neuester Band.

42 der schönsten und populärsten Opern- und Operetten-Melodien
Salonstücke, Tänze, Märsche, Lieder etc.

Mk. 4.—

Der Einzelpreis dieser 42 Stücke beträgt ca. Mk. 65.—. Eleganter mehrfarbiger Ganzleinenband.

Aus dem Inhalt erwähne besonders:

Aus „Graf von Luxemburg“:
Luxemburg-Walzer.
Bist du es lachendes Glück? mit Text.
„Mädel klein, Mädel fein“ mit Text.

Aus „Zigeunerliebe“:
Glück hat als Gast nie lange Rast, mit Text.
Zigeunerliebe-Walzer.

Aus „Herbstmanöver“:
Mondscheinduell mit Text.
Kusslied mit Text.

Und viele andere moderne Schlager.



Aus „Der Liebeswalzer“:
Das Wien der alten Zeit (Neues Fiakerlied).
Hoffmanns Erzählungen. Grosses Potpourri.
Grosses Potpourri aus „Traviata“ von Verdi.
„Vorschuss auf die Seligkeit“ v. V. Holländer.
Lustspiel-Ouverture von Keler-Bela.
Ouverture „Pique Dame“ von Suppé.
Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent von Waldmann.

Vater unser von C. Krebs.
L'Addio a Napoli „Leb wohl Neapel, herrlich schön“.

„Sonst nichts“ (Die Beichte), „Tritt näher“ von Suppé.
etc. etc. etc.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe

Telephon 1988

Kaiserstrasse 221.

Zitherklub Karlsruhe.

Local „Prinz Karl“.
Montag abend 7 1/2 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

8ung!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die Herren Kaufleute hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. 389283.3.1

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Neue u. gebrauchte Fässer

von 50-400 Liter haltend, in gutem Zustand, 380-680 Liter, sind zu verkaufen bei 389209

Kaufmann Kern, Vitoriastr. 9.

Nochherde

vorzögl. im Brand u. Baden, email- und lackierte neue, sowie 2 größere gute gebrauchte Herde bill. abzug M. Eberhard, Akademiestr. 28.

Groß-Theater Karlsruhe.

Montag den 10. Oktober 1910.
7 Abonnement-Vorstellung der 1. A. (rote Abonnementkarten).

Der deutsche König.

Schauspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.
In Szene gesetzt v. D. Nienckherf, Berlin.

Konrad I. (der Rheinfranke), König der Deutschen
Eberhard, Herzog der Franken, sein junger Bruder Karl Köstlin.
Arnulf, Herzog der Bayern
Burhard, Herzog der Alamannen (Schwabben)
Oda, Witwe Herzog Ludwigs v. Sachsen (über 100 Jahre alt) Frauendorfer.
Gadwin, ihre Schwiegermutter, Witwe Herzog Ottos des Erlauchten
Marg. Vik. Heinrich, Herzog von Sachsen, Gadwins u. Ottos Sohn
Genr. Pleß.
Mathildis, Tochter Thierichs und Reinhilds.
Heinrichs Verlobte R. Ermath
Sächsische Oble:
Rainer, Mathildis Bruder
Paul Genzmer.
Konrad, Hugo Hader.
Godehard, Gern. Benedikt.
Friedrich, Otto Hertel.
Eward, Paul Döring.
Diethard, Abt v. Hersfeld
Josef Karf.
Obach, Grenzgraf auf Burg Reuschberg u. Baumbach.
Godehard, Oda's Bruder
Frau Edith Deskamp.
Anst. Oda's Knecht H. Kolleg.
Hoger, Oda's Knecht B. Korh.
Hauptlinge der Hunnen:
Eilat, Felix Kroner.
Kundisch, Max Schneider.
Hodal, Hauptmann der Reuschberger Kämpfer.
Einer, Ab. Bodenmüller.
Zweiter, August Schmitt.
Dado, ein alter Weiler
in Fritslar
Wilk. Kempf.
Diener König Konrads
Ludw. Schneider.
Ein Gefolgsmann Heinrichs
Ein Vogtmeister
Eug. Kolnbad.
Kriegsleute, Männer und Frauen von Fritslar und Reuschberg.
Ori der Sablung:
1. u. 4. Akt: Im Hause Ludwigs von Sachsen bei Gersfeld.
2. Akt: Auf Burg Reuschberg.
3. Akt: In der Hölle zu Fritslar.
5. Akt: In Fritslar und vor den Mauern von Reuschberg.
Die neue Dekoration des 1. u. 4. Aktes ist von Albert Wolf entworfen und ausgeführt.
Auf 108 u. Ende geg. 10 Uhr.
Endbl. von 7 Uhr an.
Kittel-Presse.

Früh eingetroffen:

Neue 14544

Kastanien

Pfund 20 Pfennig.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

In den bekannten Verkaufsstellen.

Betrug. Kleider

Schöne zc. bezahlt am besten nur Friedberg, Markgrafenstr. 17. 3.3 Postkarte genügt. 389184

Auf Kredit

bei strengst. Diskretion.

Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft

Weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe. Kein Abzahlungsgeschäft.

Offerten nebst genauer Adr. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bester Zahler

abgeleitet Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. 389241

J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Spieluhr

mit 26 Satz Platten, gut im Stande, sowie ein Klavier

preiswert zu verkaufen. Ansuchen in der 14276.5.5

Wirtschaft „zum Auerbach“, Schützenstr. 58.

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50

Telephon 352

Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl. Rabatmarken.

Grabarbeiten

mit Abfuhr zu vergeben. Näheres bei Baugeschäft 14582

Jos. Held Wwe., Marienstr. 63.

Verloren

Balet Vereins-Geld bezgl. Sammlung von Schirmgehirn. 47 bis 48. 389257

Audolfstr. 10. 389257

20 Mark Belohnung

Fasanenplatz 9, 2. Stod.

Goldene Damenuhr,

ges. E. M. verloren.

Abzugeben gegen Belohnung Schumannstr. 6, III. 14648.2.1

Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen.

Offerten unter Nr. 389261 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

5000-9000 Mark

sind auf I. oder II. Hypothek anzusetzen, auch wird ein Restkaufschilling übernommen durch Aug. Schmitt, Hypothek-Geschäft, Karlsruhe, Strichstr. 43, Tel. 2117. 14592.2

Bücherei,

auf dem Lande zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 389214 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Britischen - Wagen

1 gut erhaltener, kleiner

zu laufen gesucht. Offerten unter 14540 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 14540

Billig zu verkaufen:

1 Vertiko mit Marmorplatte, 1 gr. Toilette-Spiegel mit Hinterglas und weißer Marmorplatte, zum Vertiko passend, 1 Wabenwanne mit Deckel, 1 Kirschschüssel (Gold), 8 m lang, 1 m breit, 1 Tisch, 1 Chaiselongue mit 3 dazu passenden Stühlen, verschied. Tisch- und Stühle, 2 schöne Eßzimmer, 2 Sofas, 1 Herd, 1 Kamin, 1 Büchertische, verschied. Betten, darunter 2 hochhaupte (Ladert), 2 Kirschschränke, 1 email. Herd, 2 Kirschschränke mit weiß u. grauem Marmor, 1 Wobenteppich, verschied. Bilder, 1 alt. Fahrrad. 14549

Ludwig-Wilhelmstraße 5, Kallionshof.

Herrenzack, gut erhalt., zu dem bill. Preis von 35 Mk. abzugeben. 389146.2.1 Fasanenstr. 3, 2. St.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 389164

Straßenbahnstraße 5, III. 14518.

Gilboten - „Blitz“

besorgen alles rasch, billig, reell. Größte Sicherheit und Verschwiegenheit.

Unsere Boten sind sauber, zuverlässig u. intelligent. Den besten Damen halten wir unsere Ausbilde. Mädchen bestens empfohlen.

Die Anzahl der angestellten Rabler erlaubt uns 1910 zu bestehen.

Niedrigster Tarif am Plage. Abonnement, 25 Botengänge = 5 Mk. 14561.4.1

Kaiserstraße 36 a.

Break

solche ein Britischenwagen, leicht, beide mit Verbed, billig zu verkaufen. Karlsruhe-Grünwinkel Durmersheimerstr. 100. 389228

Pianino,

bereits neu, chl. Ton, mit Stuhl, billig zu verkaufen. 389233

Ritterstraße 11, 4. St.

Möbel-Verkauf,

Schlafzimmer, Eiche, Bücherschrank, Kredenz, Sofa Umbau, Küchenschrank und Brandhäfen bar preiswert zu verkaufen. 389230

Dumstey Dossenebach, Karlsruhe-Grünwinkel, 2.1 Durmersheimerstraße 98.

Herren-Fahrrad,

bereits neu, Topf-Freit., im Garant wegen Verletzung billig zu verkaufen. 389252

Kaiserstr. 62, 5. St.

Singer-Nähmaschine,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 389232

Kaiserstraße 137, 3. St.

Ruß. pol. Bettstelle mit Holz u. Matratze, gut erh., billig abzugeben. 389245.2.1

Odenstr. 2, 5. St. I.

Zu verkaufen

autent. Herd mit ausgeh. Feuerung. Für Familienküche geeignet. Jeden Mittag 12-2 Uhr aufzugeben Sommerstr. 10, IV. 14528

Kl. eis. Drehbank,

für 18 Mk. zu verkaufen. 389232

Kronenstr. 32, Winterhaus.

Gut erhaltener Kinder-Sitz-Liegewagen billig zu verkaufen. 389012

Körnerstraße 18, IV.

Für Grenadier-Einjährige.

Ein sehr gut erhaltener Mantel, sowie Wollrock wech. preiswert abgegeben. 389248

Hauptstr. 6, 2. Stod.

Zu verkaufen:

Rehämle, Hfa, Größe 44, für 20 Mk. 389208

Seilstr. 31a, part., I. Hof.

Edle Rassenhunde.

1 prämiierter deutscher Schäferhund, sehr gut erzogen, 2 Schnauzer, wachsam und beste Rattenfänger, 1 kleines Zwergschafstafel, 1 kleiner Hofhund, 1 kleiner Fofhund, 1 guter Begleiter, billig zu verkaufen. Laufe auch auf Kohlen- Baden-Baden. 389172

Die Berechtigungen der bad. Realschulen.

Karlsruhe, 7. Okt. Im Laufe der letzten Jahre sind durch verschiedene Regierungsmaßnahmen die Berechtigungen der Realschulen verschiedentlich erweitert worden.

1. Das Reifezeugnis der Anstalt: 1. Zulassung zur Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Mathematik und Naturwissenschaften; 2. Eintritt in den höheren badischen Eisenbahndienst; 3. Zulassung zur Staatsprüfung als Reallehrer; 4. Zulassung zur Staatsprüfung als Tierarzt und Militärarzt; 5. Eintritt als Fahnenjunker in das Heer (ohne Prüfung); 6. Eintritt als Seefabett bei der Kaiserlichen Marine (ohne Prüfung, unter der Bedingung der Note „gut“ im Englischen und Französischen); 7. Zulassung zur Staatsprüfung als Nahrungsmittelchemiker; 8. Zulassung zur Staatsprüfung im Berg- und Hüttenfach; 9. Zulassung zur Staatsprüfung im Schiffbau und Maschinenbau der Kaiserlichen Marine; 10. Anstellung im Reichspatentamt als technischer Hilfsarbeiter und technische Referent; 11. Eintritt in die höhere Laufbahn bei der Reichspost- und Telephonverwaltung; 12. Studium von technischen Fächern an der technischen Hochschule in Karlsruhe als Studierender; mit Ergänzungsprüfung im Latein; 13. Zulassung zur Staatsprüfung für das höhere Lehramt in den neueren Sprachen; 14. Zulassung zu den Staatsprüfungen im Ingenieur-, Hochbau-, Maschinenbau- und Fortschritts-; 15. Zulassung zur ärztlichen Staatsprüfung.

2. Der erfolgreiche Besuch der Unterprima: Eintritt in die Marine-Zahntechnikschule.

3. Der erfolgreiche Besuch der Obersekunda: 1. Zulassung zu den Staatsprüfungen als Geometer; 2. Unmittelbaren Eintritt in den niederen Verwaltungsdienst; 3. Eintritt in den Reichsbahndienst; 4. Studium von technischen Fächern an der technischen Hochschule in Karlsruhe als ordentlicher Studierender, unter der Bedingung des Nachweises, daß der Aufzunehmende in Mathematik mindestens das Ziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht hat; 5. Besuch der Baugewerkschule zur Heranbildung als Gewerbelehrer. Vor dem Eintritt muß aber der Nachweis über eine mindestens dreimonatliche Tätigkeit in einem größeren Baugeschäft geliefert werden; 6. Zulassung zur Zehnjährsprüfung; 7. Zulassung zur Seefabetteneintrittsprüfung (bei guten Leistungen); 8. Zulassung zur Apothekerprüfung (im Latein durch Ergänzungsprüfung Reife für Obersekunda nachzuweisen); 9. Zum mittleren Eisenbahndienst.

4. Der erfolgreiche Besuch der Untertertia: 1. Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst; 2. Zulassung zur Staatsprüfung als Zeichenlehrer an höheren Lehranstalten; 3. Aufnahme als Post- und Telegraphengehilfe ohne Prüfung; 4. Eintritt in den Aktuarsdienst; 5. Eintritt in den Dienst als Militärschreiber (Zahntechnikschüler) und den Sekretariatsdienst der Militär-Intendantur; 6. Aufnahme in ein Lehrseminar.

5. Der erfolgreiche Besuch der Obertertia: Eintritt in die Fachschule 1 der Baugewerkschule zur Ausbildung als Techniker mittleren Ranges (nach zweijähriger prakt. Lehrzeit) mit Zulassung zur staatlichen Wertmeisterprüfung nach vollständigem Besuch der 4 Abteilungen für Hochbau, Bahn- und Tiefbau, Maschinenbau, sowie der Elektrotechnischen Abteilung.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 8. Okt. Der Deutsche Vegetarier-Bund hielt, wie schon kurz berichtet, am 1. und 2. Oktober in Karlsruhe seinen 14. Bundestag ab. Am Mittag legte der Vorstand auf dem Kirchhof

des nahen Durlach einen Kranz auf dem Sarge Eduard Valters nieder, eines der frühesten Führer der vegetarischen Bewegung in Deutschland. Die öffentlichen Verhandlungen begannen am Samstag im großen Rathhause, wo Oberlehrer Pastor Schlepfer aus Lemgo vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft über das Thema sprach: „Der Vegetarismus, eine neue Weltanschauung“. Während er die weit umfassenden Bestrebungen des Vegetarismus im weitesten Sinne besprach, redete Herr Dr. med. Kiedlin aus Freiburg vom ärztlichen Standpunkt aus über Fragen der Ernährung, über Juvenile, über den Wert des Kauens, die Bedeutung des Eiwisses, der Nährsalze, des Fastens. Am Sonntag fanden dann die geschäftlichen Verhandlungen statt. Der Bund hat auch im letzten Geschäftsjahre einen erfreulichen Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen. Die augendliche Fleischsteuerung oder die „Fleischnot“ hat den Bund zur Herausgabe eines besonderen Flugblattes veranlaßt. Ein Festmahl verlief in freudiger Stimmung, wie auch eine Abendunterhaltung die Teilnehmer in munterer Geselligkeit miteinander hielt. Die Tagung schloß mit einem Ausflug nach Baden-Baden. Zur Ausunft über alle den Vegetarismus betreffenden Fragen ist die Geschäftsstelle, Frankfurt a. M. S., Gartenstraße 1, gern bereit.

Heidelberg, 8. Okt. Bei den gestrigen Verhandlungen der 9. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine wurde zunächst folgender Antrag einstimmig angenommen: „Die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine wolle auf die Königsberger Kaiserrede eine würdige Antwort geben und zu diesem Zweck den Vorstand des Bundes mit der Fassung einer Resolution beauftragen.“ Ein weiterer, vom Verein Mannheim ausgehender und von der Versammlung genehmigter Antrag sprach sein Bedauern darüber aus, daß bei der Reichsjustizreform die Zulassung von Frauen als Schöffen für Jugendgerichte abgelehnt worden ist. Ein Antrag des Berliner ständigen Ausschusses für Arbeiterinneninteressen wurde in der Form angenommen, daß der Bund die Aufstellung seiner eigenen Kommission für Arbeiterinneninteressen zunächst ablehnt, aber die Entsendung von Delegierten in die Vereine für Arbeiterinneninteressen, die dem Bund nicht angehören, mit einem Jahresbeitrag von 100 M. billigt. Die Dienstbotenfrage wurde einer besonderen Kommission zur weiteren Behandlung überwiesen. Bezüglich des von Frau Jellinek-Heidelberg gestellten Antrags, die Kellnerinnenfrage betr., gingen die Meinungen auseinander. Frau M. Schloß-Karlsruhe trat besonders dafür ein, daß die vielen anständigen Elemente im Kellnerinnenberufe einer Unterstützung bedürfen und daß eine Hebung des Standes bei der Unmöglichkeit, alle Mädchen in gelernten Berufen unterzubringen, empfehlenswert sei. In einer gestrigen in der Stadthalle abgehaltenen Abendversammlung sprach Frau Dr. Bäumer-Berlin über „Die Kulturideen der Frauenbewegung“. Die Verhandlungen wurden heute fortgesetzt. Frau Dr. Altmann-Gothelmer referierte über das Thema: „Wie erlangen wir das Gemeinbewusstsein?“ Sie vertrat eine Reihe Leitgeden, die die Grundlage für die Bestrebungen zur Erreichung des Gemeinbewusstseins der Frauen bilden soll.

Baden-Baden, 7. Okt. Der „Grund- und Hausbesitzerverein Baden-Baden“ hielt heute abend im Gartenlaale des Brauerei-Bleker seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Eröffnet wurde dieselbe vom Kassier des Vereins, Herrn Emil Bergtold, welcher die Anwesenden willkommen hieß und Johann dem verstorbenen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kaufmann G. Salzer, Worte ehrenden Gedächtnis widmete. Zum Gedächtnis des Heimgegangenen erhoben sich die Anwesenden von den Sigen. Den Tätigkeitsbericht erstattete Herr Bergtold, den Geschäftsbericht der Geschäftsführer des Vereins Herr W. Hies und den Kassenbericht Herr Bergtold; die Rechnung wurde geprüft und für richtig befunden und Herr Bergtold für die prompte Kassenführung der Dank ausgesprochen. Bei der nun folgenden Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Stadtrat Schöber zum ersten, Herr Stadtrat Eisenhardt zum zweiten Vorstand, Herr Emil

Bergtold zum Kassier und Herr Raab zum Schriftführer gewählt, außerdem gehören dem Vorstand 15 Beisitzer an. Nachdem die Wahl beendet, wurde beschlossen, an den hiesigen Stadtrat das Gesuch zu richten, den vom Landtag beschlossenen, im Gesetze betr. die Gemeinde- und Städteordnung bestimmten Schuldenabzug von 25 Prozent für die Gemeindebesteuerung auf Liegenlichkeiten in Baden-Baden zuzulassen.

Konstanz, 8. Okt. Gestern abend veranstaltete der national-liberale und der jungliberale Verein eine Versammlung, in welcher Bericht über den Kasseler Parteitag erstattet wurde. Oberdomäneninspektor Odenwald, erster Vorsitzender des national-liberalen Vereins, leitete den Abend mit kurzer Begrüßung ein. Der darauffolgende registrierende Bericht des hiesigen Delegierten U. Schwaier wurde mit Interesse gehört und die ergänzenden Ausführungen des Delegierten von Radolfzell, Rechtsanwalt Wöflinger, welche teils hochpolitisch gefärbt waren, fanden dankbare Zuhörer. In der Diskussion wurde der Rücktritt Odenwalds mit Bedauern registriert und gewünscht, daß seine bedeutende politische Kraft der Partei nicht ganz verloren gehen möge.

Berlin, 7. Okt. Auf der Tagung des dritten deutschen Kolonialkongresses verlas der Präsident Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg folgende Depesche des Kaisers: „Ich habe mich über die freundliche Begrüßung des 3. deutschen Kolonialkongresses sehr gefreut und bitte Eure Hoheit, allen Teilnehmern meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ich werde die treue Mitarbeit der beteiligten Vereine und Institute an dem Ausbau und der Förderung der deutschen Kolonien auch ferner mit lebhaftem Interesse begleiten.“ Prof. Schilling, der Leiter der Tropenabteilung des Berliner Instituts für Infektionskrankheiten, referierte über die neuen Fortschritte der Tropenhygiene für die deutschen Kolonien. In der Diskussion fanden die Ausführungen eines Redners allgemeine Zustimmung, der es als Hauptübel darstellte, daß die einziehenden jungen Deutschen ihre heimatischen Gewohnheiten, vor allem den Kneipentisch und die Regelbahn auch draußen in den Kolonien für ein unzeräufeltes Recht ihrer Daseinsbedingungen betrachten. Schon in der Heimat mußten alle daran arbeiten, die jungen Leute eines anderen zu belehren. Allerdings müsse zugegeben werden, daß die Beschuldigung draußen eine sehr große sei, da es niemals an Einladungen an junge Männer zu derartigen Zerstreungen fehle.

Budapest, 8. Okt. Die Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine zur Beratung der Arbeiterversatzung zwischen den beteiligten Staaten wurde gestern im Palais der Akademie der Wissenschaften eröffnet. Dr. Welter hob in seiner Eröffnungsrede hervor, die Abwanderung der Saisonarbeiter in die Nachbarstaaten verdiene vor der endgültigen Auswanderung entschieden den Vorzug. Hierin liege die Legitimation der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine zur Verhandlung dieses Gegenstandes. Der Vorsitzende des deutschen Vereins Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und der Vorsitzende des österreichischen Vereins, Baron Pflener erwiderten in ähnlichem Sinne.

Brüssel, 6. Okt. (Tel.) Die 9. internationale Tuberkulosekonferenz ist hier eröffnet worden. Präsident ist Leon Bourgeois. Mehrere Redner betonten die bemerkenswerten Erfolge, die der internationalen Vereinigung zu danken seien. Bourgeois sprach über das Prinzip der Vorbeugung und die Beteiligung der Frauenwelt an der Tuberkulosebekämpfung. Aus Deutschland sind zahlreiche Vertreter von öffentlichen und privaten Wohlfahrtsvereinigungen anwesend.



Advertisement for artificial eyes by F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden. Includes a portrait of a man and contact information.

Advertisement for B. Lieb, 15 Kurvenstraße 15, featuring eggs, butter, cheese, honey, and bakery goods. Includes a list of specialties and prices.

Advertisement for J. Blum, featuring window blinds and interior decorations. Includes a list of products and contact information.

Large advertisement for MAGGI Bouillon-Würfel, emphasizing quality and convenience. Includes an image of the product and a testimonial.

Advertisement for Lud. Seiter, Waldstr. 7, offering modern beds and mattresses.

Advertisement for Portiere-Garnituren by J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51.

Advertisement for Ankauf of old furniture and items by Julius Plachzinski.

Advertisement for J. Markus, Leopoldstraße 37, featuring table apples and a large selection of produce.

Advertisement for Damen- u. Kinderhüte by E. E. Laßmann, featuring the latest fashion.

Advertisement for Grad- u. Gehrod-Anzüge by Phil. Hirsch, featuring suits and theater costumes.

Advertisement for Atelier u. Fachschule for decorative painting by Johann Gallion.

Advertisement for Mostäpfel u. Kartoffeln by Rudolf Schweizer.

Advertisement for Ludwigs Schubsohl-Anstalt, featuring electrical equipment.

Advertisement for Brillanten, featuring diamond jewelry and watches.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Sept. ds. Js. gnädigst geruht, dem Rechnungsrat Ferdinand Stridler bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Güterverwalter die Stelle des Vorstehers einer Güterverwaltung zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Sept. ds. Js. gnädigst geruht, den Notar Alfred Hoffmann in Oberrotweil in den Amtsgerichtsbezirk Donaueschingen und den Notar August Bauer in Ridenbach in den Amtsgerichtsbezirk Breisach zu verlegen.

Das Justizministerium hat dem Notar Hoffmann das Notariat Donaueschingen und dem Notar Bauer das Notariat Oberrotweil zugewiesen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 6. Oktober ds. Js. wurde dem Güterverwalter Stridler die Güterverwaltung Karlsruhe übertragen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. August ds. Js. wurde Werkmeister Bernhard Schmidt in Bellingen nach Konstanz versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Die durch Order vom 18. August 1910 verfügte Kommandierung des Oberlts. Bunt im 2. Feldart.-Regt. Nr. 29 Prinz-Regent Luitpold von Bayern nach Preußen behufs Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. Nr. 4 wird aufgehoben. Frhr. v. Leopoldsdorf, Lt. im Ulan.-Regt. König Karl Nr. 19, vom 1. Oktober 1910 ab auf ein Jahr behufs Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. Nr. 4 nach Preußen kommandiert.

Bahnverbindung von Karlsruhe nach der Pfalz.

L. Aus der Pfalz, 8. Okt. schreibt man uns: Nachdem in dankenswerter Weise seitens der Badischen und der Pfälzischen Eisenbahndirektionen den Wünschen der Pfälzsbewohner entsprochen worden ist, den Nachtzug 10 Uhr 44 Min. in der Pfalz täglich gehen zu lassen, hat es sich schon in den ersten Tagen gezeigt, daß ein wirkliches Bedürfnis für diesen Zug vorliegt. Wengleich auch die Belegung des Zuges in den ersten Tagen naturgemäß nicht derart gewesen ist, daß von einer Rentabilität dieses Zuges gesprochen werden kann, so dürfte doch jetzt schon der Beweis erbracht sein, daß die Bitten der Pfälzsbewohner zwecks Einlegung dieses Zuges keine ungerechten waren. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die Benützung dieses Zuges mit der Zeit eine weit stärkere werden wird. Wenn hier und da schon das Gerücht durchgedrungen ist, daß der Zug wieder eingestellt werden soll, so dürfte dies doch wohl nur auf Vermutungen zurückzuführen sein; denn es kann doch nicht wohl gut angenommen werden, daß an eine Einstellung dieses Zuges seitens der beteiligten Eisenbahndirektionen ernstlich gedacht wird. Die Verbindung nach der Pfalz ist ja eben eine solche, wie sie besser nicht gewünscht werden kann, nur dürfte bei event. Einstellung eines Zuges wohl zunächst daran gedacht werden, den Zug 7 Uhr 35 Min. oder 8 Uhr 28 Min. ausfallen zu lassen und nicht den Spätzug. Ueber 10 Jahre nun haben die Pfälzer angestrebt, daß dieser Spätzug täglich geführt wird und wäre es doch eine große Enttäuschung, wenn nun, nachdem endlich den Wünschen entsprochen worden ist, dieser Zug wieder eingestellt werden soll. Es wird ja zugegeben, daß von den Beamten an den in Betracht kommenden Stationen durch diesen Spätzug eine längere Dienstzeit beansprucht wird, hauptsächlich auch deswegen, weil dieser Spätzug wieder von Neustadt nachts zurückkommt, aber bei richtiger Dienst-einteilung seitens der beteiligten Stationen dürfte wohl eine stärkere Manuskriptsprache der Beamten kaum in Frage kommen. Es gehen ja im deutschen Reich so viele Züge, die sich wenig oder gar nicht rentieren, die aber trotzdem regelmäßig geführt werden im Interesse des Publikums. Bei dieser Gelegenheit soll gleichzeitig auf einen kleinen

Irrethum hingewiesen werden, der infolge einer Notiz im Kursbuch beim Publikum entstanden ist. Im Kursbuch ist nämlich bei dem Abendzug die Bemerkung zu finden „eventl. 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters“. Diese Zeit wird aber nicht eingehalten, auch wurde dem Einlenker dieses auf Erkundigungen mitgeteilt, daß von einer diesbezüglichen Dienstinstruktion nichts bekannt sei, sondern daß der Zug planmäßig ohne Rücksicht auf den Theaterstillschluß abgeht. W.M.

Ernte- und Herbstberichte.

1) Vom Bauland, 10. Okt. Unsere Landwirte beeilen sich, die Felder noch vollends abzuräumen und die Winterjaat zu beenden. Nachdem nun fast alles eingeerntet ist, läßt sich über das Jahr 1910 schon besser reden. So schlecht als es schon gemacht wurde, ist es denn doch nicht. Heu, Dohnd, Getreide etc. gab es reichlich; nur hatte man keine liebe Not, bis man bei der anhaltenden, nachhaltigen Witterung die Ernte heimgebracht hatte. Das Wintergetreide hat im Drusch nicht reichlich ausgegeben, doch sind die Preise befriedigend. Mit den Kartoffeln steht es nur da schlecht, wo sie nicht im Sandboden gewachsen. Aepfel gibts in Hülle und Fülle, daß die Bäume brechen; bessere Sorten kosten 6 bis 9 Mark per Zentner. Hinsichtlich des übrigen Obstes ist ein Mißjahr zu verzeichnen.

2) Pfaffenweiler (A. Stauden), 10. Okt. Die Traubenlese wurde diesen Herbst an demselben Tage beendet, an der sie begonnen wurde. Das Resultat war viel geringer, wie man im schlimmsten Falle erwartet hatte. Beförder, welche in normalen Weinjahren einen Geldeerlös von 1500 bis 2000 Mark zu verzeichnen hatten, erhielten heuer kaum einige Liter Most. Da der Herbstlerös unsere einzige nennenswerte Geldeinnahme ist, so herrscht im Orte große Mißstimmung und tiefe Niedergeschlagenheit, da die meisten nicht wissen, womit sie die fälligen Schulden bezahlen sollen.

3) Vom Bodensee, 10. Okt. Der Obstsegen der Seegegend ist groß und dementsprechend sind die Preise billig. Der Doppelzentner Mostobst kostet 7 bis 8 Mark, Kochäpfel 6 bis 7 Mark der Zentner, Tafeläpfel von 12 Mark an der Zentner. Kürzlich wurden allein in Ueberlingen 35 Eisenbahnwagen mit zusammen 4800 Zentner Obst verladen. Zwei Drittel dieser Sendung kamen in die Gegend des Kaiserstuhls, der Rest ging nach Würtemberg.

Der Rennfahrer Breuer

zum dritten Male wegen Mordes vor Gericht.

(Unber. Nachdr. verb.) S. Trier, 8. Okt. Der Sensationsprozess gegen den Rennfahrer Josef Breuer aus Berlin, der unter der Anklage steht, den Mühlenbesitzer Ferdinand Mathonet aus St. Bith in der Eifel vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben, wird in der kommenden Woche zum drittenmal das hiesige Schwurgericht beschäftigen. Die beiden ersten Verhandlungen haben bereits ein genaues Bild von dem absonderlichen und anrüchigen Milieu gegeben, in dem sich der Angeklagte und ein Teil der Zeugen dieses Kriminalfalles zu bewegen pflegten. Breuer ist im Jahre 1880 in Berlin geboren und war zunächst eine zeitlang Bergmann. Dann wurde er Rennfahrer, ist aber von der Mehrzahl seiner Berufsgenossen nie für ganz voll angesehen worden. Bekannter als durch seine Erfolge auf der Rennbahn wurde er durch sein ausschweifendes Leben, das ihm ungeheure Summen kostete. Obwohl er verheiratet war und Vater zweier Kinder ist, unterhielt er Beziehungen mit Frauenzimmer jeden Genres. Die Mittel zu seinem luxuriösen Leben erprete er in der Hauptache von Mathonet, zu dem er in homosexuellen Beziehungen stand, und zwar müssen die Mittel, die er von diesem erhielt, in die Hunderttausende gegangen sein, denn Mathonet geriet allmählich in Vermögensverfall. Für den 14. Oktober 1908 hatte Breuer mit Mathonet ein Zusammenreffen im Gerolsteiner Balde verabredet, offenbar, um wieder Geld von ihm zu ver-

langen. Die Anklage nimmt an, daß Mathonet das Verlangen abgeschlagen habe, worauf Breuer ihn ohne weiteres niederschloß. Breuer wurde wenigstens neben dem Toten, noch mit der rauchenden Pistole in der Hand, von Landarbeitern festgenommen. Schon die erste Verhandlung gegen Breuer im März 1909 ergab diesen äußerst verdächtigen Momente. Unter anderem kam ein Depeschenwechsel zwischen dem Angeklagten und seinem Opfer zur Sprache, wodurch Mathonet aufgefordert wurde, an der Morstelle zu erscheinen.

Es wurde in der Verhandlung weiter festgestellt, daß Breuer eine sehr bekannte Persönlichkeit war in den Kreisen des nächsten Berlins, in denen man sich nicht langweilt. Er war in den Bars und sonstigen Lokalen der Friedrichstadt ein gern gesehener Gast, da er große Jechen machte und stets einen Schwarm von Weiblichkeit mit sich führte. Seiner Favoritin Grete Schmidt, die sich Käse v. Winterfeld nannte, weil sie früher einmal am Winterfeldplatz gemohnt hatte, richtete Breuer eine kostbare Wohnung im Bayerischen Viertel ein, deren jährlicher Mietpreis 15 000 Mark betrug. Seine in Berlin lebende Frau hielt er inzwischen so knapp, daß sie nach ihrer Benennung die Mißtätigkeit des Gerichtshofes in Anspruch nehmen mußte, um wieder nach Hause reisen zu können. Trotzdem der Angeklagte mit dem Gelde nur so herumwarf, war er unter seinen Freunden und Freundinnen nicht besonders beliebt, weil er zu „prognostisch“ auftrat. Er trachtete öfter mit einem ganzen Bündel von Tausendmarkscheinen und räumte sich, nicht arbeiten zu brauchen, da er andere Einnahmequellen habe; nur dumme Leute arbeiteten.

Der Angeklagte behauptete bei seiner Vernehmung, daß Mathonet in seiner Gegenwart Selbstmord begangen habe, aus welchem Grunde wisse er nicht. Seine Einkünfte wollte er aus dem Spiel gezogen haben; u. a. habe er von dem bekannten, kürzlich verstorbenen Rennfahrer Kobl große Beträge gewonnen. Kobl bestritt dies aber unter seinem Eide. Aufgrund der Bemerkung erwiderte der Staatsanwalt die Anklage, die zunächst auf Totschlag gelautet hatte, auf Mord, weshalb die Sache vor ein neues Schwurgericht verwiesen werden mußte. Aufgrund eines umfangreichen Indizienbeweises kamen seinerzeit die Geschworenen zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten, der darauf zum Tode verurteilt wurde.

Die Verteidiger Dr. Werthauer (Berlin) und Dr. Frank (Trier) legten aber mit Erfolg Revision ein, so daß also der Prozess zum drittenmal verhandelt werden muß. Den Vorsitz im Gerichtshofe führt wieder Geh. Justizrat Landgerichtsdirektor Schneider, die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Dr. Schulte. Mit Rücksicht auf das ganze Milieu, in dem sich die Verhandlungen bewegen, dürfte für die ganze Dauer des Prozesses die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, so daß wir uns auf die Wiedergabe des Urteils beschränken werden.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER beer. Text: Für Weintrinker zur Mischung des Robensaftes! MATTONI'S GIESSHÜBLER. neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines. 4298a

Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtung

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin, Markgrafenstraße 30a, Eidelplatz.

Wir empfehlen eine Partie

Advertisement for hands, collars, belts, and cravats. Text: Handschuhe, Kragen, Gürtel u. Krawatten die bei der Inventur ausgeschieden wurden, zu billigsten Preisen. Ludwig Oehl Nachfolg., Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Halbe Preise!

Cigarren, Restpartien, werden diese Woche zu halben Preisen ausverkauft.

Advertisement for cigars. Table with columns for brand, quantity, and price. Includes Senator, Consuela, Edel Sumatra, Brasil Boed, Mexiko Unicorn, El Urbano, Resulta.

Orient-Havanna-Haus, Karlsruhe, Kreuzstr. 18, Kaiserstr. 87, Kaiserstr. 229, Ecke Hirschgstr. Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstraße. 239153.2.2

Alte Zahn-Gebeisse Prima Speisekartoffeln oder einzelne Teile derselben werden hier angekauft zu höchsten Preisen. Offerten unter Nr. 239141 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Advertisement for Carl Büchle clothing. Text: Preiswerte Kleiderstoffe in nur soliden Qualitäten. NB. Geringe Spesen, Einkauf von nur ersten Häusern ermöglichen es mir, zu billigsten Preisen zu verkaufen. Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstr. 149. 14452

Advertisement for fur coats. Text: 32 Nur Zirkel 32 Pelze Verkauf aller Arten eingetroffen. 13770* zu staunend billigen Preisen. 32 Nur Zirkel 32 Ecke Ritterstraße, 1 Treppenhoch.

Advertisement for vegetables. Text: Neue Ess-Kranz-Feigen, Linsen, Erbsen, Bohnen. Drogerie Wilh. Tscherning vorm. W. L. Schwaab Ecke Amalien- u. Karlstrasse. Rabatmarken.

Advertisement for food products. Text: Neue Gemüse- u. Früchte-Konserven, neuer Kronen-Hummel, neue Kranzfeigen, neue Heller-Linsen, frische Frankfurt-Bratwürste. W. Erb, am Eidelplatz. 2 gut erhaltene Mostfässer von 408 Liter zu 18 Mk. u. 220 Liter zu 10 Mk. sind zu verkaufen. Bahnhofstraße Nr. 28 (hinten im Hof). 239210

Advertisement for Josef Goldfarb clothing. Text: Englische Mode-Artikel für Herren. Paletots, Ulsters die letzten Neuheiten sind hereingekommen. bekannt vorzügliche Passform - chike Façons. Gummi-Mäntel nur gediegene erstklassige Fabrikate. Katalog gratis und franko. 14305.4.1

Advertisement for Gonda Gervais Gorgonzola cheese. Text: Gonda Gervais Gorgonzola Alois Zanetti, 1. exp. 2107, Kaiserstr. 64. Butter, Käse, Eiers u. Detail.

Advertisement for Avis for employees and private. Text: Avis für Beamte u. Private! Leistungsfähige reelle Firma liefert unter strengster Diskretion gegen monatl. Ratenzahlungen Damen- u. Herren-Garderobe, Bett- u. Leib-Wäsche, kompl. Ausstattungen etc. 14328* Gefl. Offerten unt. Nr. 14328 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Advertisement for Telegramm. Text: Telegramm! Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften itaunent hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Bittarte genügt. 238794.3.2 J. Stieber, Markgrafenstraße 19, Telefon Nr. 2477 im Hause. Gut erhaltener, 4-löcherig. Deck mit Kupferstift u. Messinghänge billig zu verkaufen. 23921. Eitelstraße 12, 2. Etod

HERMANN TIETZ.

Montag den 10. bis inkl. Mittwoch den 12. Okt. Im Lichthof Soweit Vorrat

Extra-Angebot

Strümpfe - Trikotagen - Wollwaren

- 1 Posten Damenstrümpfe, wollgemischt Paar 85 ¢
- 1 Posten Damenstrümpfe, reine Wolle, 2x2 gestrickt Paar 1.10
- 1 Posten Damenstrümpfe, Cachemire, reine Wolle, ohne Naht Paar 1.10
- 1 Posten Damenstrümpfe, reine Wolle, regulär gestrickt Paar 1.45
- 1 Posten Herren-Socken, farbig, gestrickt Paar 38 ¢
- 1 Posten Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt Paar 65 ¢
- 1 Posten Herren-Socken, uni oder bunt geringelt Paar 1.10
- 1 Posten Herren-Trikothemden, wollgemischt, alle Grössen durchweg Stück 1.95
- 1 Posten Herren-Trikothemden, Ia. wollgemischt, alle Grössen durchweg Stück 2.45
- 1 Posten Herren-Unterhosen, alle Grössen durchweg Paar 95 ¢
- 1 Posten Herren-Unterhosen, Ia. wollgemischt, alle Grössen durchweg Paar 1.75
- 1 Posten Herren-Unterhosen mit angerauhtem Futter, alle Grössen, durchweg Paar 1.65
- 1 Posten Damen-Unterjacken mit Halb- oder langen Aermeln durchweg Stück 95 ¢
- 1 Posten Herren-Trikot-Oberhemden, mit eleg. französischen Piqué-Einsätzen, besonders preiswert, alle Grössen, durchweg 2.95

Kinder-Strümpfe		für das Alter von			
		1-3	4-5	6-8	9-12 Jahren
wollgemischt, gestrickt	Paar 40 ¢	50 ¢	60 ¢	70 ¢	
nur bewährte, gute Qualitäten	reine Wolle, 1x1 gestrickt	Paar 60 ¢	80 ¢	1.00	1.20

- 1 Posten Kragen-Schoner, Baumwolle, weiss und farbig Stück 55 ¢
- 1 Posten Kragen-Schoner, Baumwolle, mercerisiert durchweg Stück 75 ¢
- 1 Posten Damen-Sportmützen, Barett-Form, weiss Stück 75 ¢
- 1 Posten Damen-Golf-Jackets, weiss und farbig, besonders preiswert Stück 7.95
- Damen- und Kinder-Reform-Hosen in allen Façons, Farben und Grössen. 14506

Achtung.
Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. zählt die besten Preise.
D. Turner,
Schneidstr. 64. - Telefon 1338.
Bottstraße genügt.

Jungere Mann
Sucht zur Vorbereitung für das wüde Abiturium einen älteren Schüler zur Unterrichtsbereitstellung. Offerten mit Honorarangebots an Nr. 14563 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.
Rheinische Getriebfabrik sucht für ihre erkrankten Weine tüchtig. Vertreter für Karlsruhe u. Umgegend. Offert. unter 14480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Blakvertreter.
Wir suchen für den hiesigen Platz einen jüngeren, tüchtigen Blakvertreter. Offert. schriftl. Offert. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. sind zu richten an 9585a

Wassmer & Hecker,
Chem. Fabrik, Drogen- u. Drogeriehandl., Freiburg i. S.

Tücht. Gen.-Vertreter
für Baden u. die Pfalz gef. bei hoh. Bezüg. für neues Unternehmen. Briefl. Offert. für repräs. rout. Herren. Off. an Postfach 119, Stuttgart.

Reisende!
Nebenamtliche Damen und Herren aller Stände zum Verkauf unserer beliebigen Dauer-Wäsche gegen hohe Provision, sofort auszahlbar, gesucht. Vorzuziehbar nach 3-5 Uhr bei S. u. St. Waldhornstr. 62, III.

Feuerversicherungsbureau
Wir sind ein gewandtes junges Fräulein, tüchtig mit höherer Schulbildung, als

Stenotypistin
Sucht. Dienstantritt spätestens 1. Januar 1911. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter Nr. 14470 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Solide Griftenz!
und hoher Nebenberuf bietet sich Jedermann durch den Betrieb meiner Fabrikate. Minimaler Kapital erforderlich. Waren franco. Offerten unter Nr. 9495a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maschinenfabrik
mit guter allgemeiner Bildung, für Oliver-Schreibmaschine, möglichst mit Vorkenntnissen d. Französischen oder Englischen, für 1. Nov. bei hohem Gehalt gesucht. 9563a.1.2

Arnold Biber, Forstheim.
2 Stellen finden:
2 Kellner-Beibringer oder Kellner-Kolportier.
2 tüchtige Büffetfräulein.
1 Weißbrot.
1 ig. Hausbursche für Wirtschaft. S. Wolfarths Büro, Steinstr. 19.

Züchtige Sattler
auf Militärbau finden sofort Stellung. 14521.2.2

Zwei tüchtige Modellzeichner
können sofort eintreten bei
Jos. Fritz, Gaggenau.

Elektromonteur
für Kraftanlagen und Freileitungsbau finden dauernde Stellung bei Hermann Weiß, Ingenieur, 14410 Kaiser-Allee 137. 5.3

Tüchtiger Kaminfeger
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
G. Bauer, Waldhorn.

Hausbursch.
jung, ordentl., auf sof. gesucht. 2.2
Waldhornstr. 117, Waldhorn, Kronenstr. 81.

Jüng. Hausbursche
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Wilhelm Bauer,
14567 Kaiserstr. 84.

Die besten Stellen!
finden Hotel- und Rest-Personal durch F. Gauweiler, Stellenbureau, Kaiserstrasse 225. Telefon 1407. 939222

Stellen finden:
Jüngere Köchinnen, ebensolche Restaurationsköchinnen, Mädchen, das kochen kann zu 1 Dame, Kellnerin in b. Lokal. Näheres 939225
Kafis Bureau, Waldhornstr. 29, 2. St.

Stellen finden:
Kellnerinnen, Hotelkammermädchen, sowie ein Kochfräulein.
Restaurationsköchinnen, Weißbrot, sowie ein tüchtiges Privatmädchen.
Büro Höfner, Waldhornstr. 8, II.

Stellen finden sofort u. l. Dov.
2 Kellnerinnen, Zimmermädchen in Hotel, Kuchens- u. Meinnädchen. 2. H. best. Familie. S. Bureau Maier, Waldhornstr. 44.

Israelitische Kindermädchen
mit guten Zeugnissen, findet angenehme Stelle. 939233
Douglasstraße 24, 2. St.

Ein in Sevieren, Nähen und Bügeln durchaus perfectes Zimmermädchen
in Herrschaftshaus für 1. Novbr. gesucht. Offerten unter Nr. 9582a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Mädchen
braves, häusliches
kann sofort eintreten. 14504.3.1
Kronenstr. 47, Waldhorn.

Mädchen,
welches etwas kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. November gesucht. Näheres 14558
Kaiserstr. 191, III.

Ein junges Mädchen
auf sofort in Dienst gesucht. 939180
Schuldenstraße 73, part.

Näherinnen,
tüchtige, auf Belagel sofort bei gutem Lohn gesucht.
Adolf Lindenlaub,
Kaiserstr. 191.

Büglerrinnen
auf Herrenhemden und Kragen sofort für dauernd gesucht. 939232
C. Bardusch, Ettlingen.

Stellen-Gesuche.
Jüngerer Schneider,
der sich auf Großstück ausbilden will, sucht dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. 939229 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrstelle gesucht
Für fröhlichen jungen Mann, 16 Jahre alt, wird tüchtigem Musiker u. Regner. Offerten unter Angabe der Bedingungen u. Vergütung an unter Nr. 939217 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Verkäuferin
Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung als perfekte Verkäuferin.
Off. unt. Nr. 938655 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch!
Besseres Mädchen, das gut Nähen, Bügeln u. Sevieren kann, sucht Stelle als Jungfer oder ordentliches Zimmermädchen. 9454a
Angebote an C. S. Schlotz Neuwier, St. Eimbach, Waldhorn.

Vermietungen.
Laden mit Wohnung zu vermieten.
Kaiserplatz (Reppoldstr. 1a) ist der Laden mit Wohnung u. Werkstätte auf 1. April 1911 zu vermieten. Seit ca. 15 Jahren wurde im Hause eine Militär- und Zivilschneiderei betrieben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. 14.13
Näheres Reppoldstr. 1a, 4. Stod.

Stall u. Schauer
per sofort od. später zu vermieten.
Karlsruhe - Grünwinkel.
Wegen Wegzug ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung auf die Straße gehend, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 81/83, i. Lab. 14457.2.2

Ede Sophien- und Reifenstraße
schöne Erkerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde bill. zu vermieten. Näheres Sophienstraße 160a 938552

Essenweinst. Nr. 24 ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. Vorderhaus 1. Stod. 938518

Cardstr. 4d, schöne 3 Zimmerwohnung mit Man. sof. od. spä. zu verm. Näh. 2. Stod. 938518

Karlstr. 93 ist im Vorderbau eine Wohnung von 3 Zimmer m. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 939004
Zu erfragen Querbau 2. Stod.

Klaudstr. 20 ist eine Zweizimmerwohnung mit Gasheizung, der 1. Nov. zu vermieten. 939061

Kriegstr. 88, 3 Zimmer mit Zubehör (Gartensteine 2. Stod) zu vermieten. Näheres 1. Stod 10-6 Uhr. 939054

Waldhornstr. 10 ist ein schönes unmöbliertes Zimmer mit Kochofen und Keller an eine ordnungsliebende Person sof. zu vermieten. Erfragen 2. Stod. 939247.2.1

Winterstr. 40, 1. St., 4 Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Waldhornstr. 5. 11988

Vorfstr. 23 ist franz. Manfardewohnung per sofort oder spä. zu vermieten. 939061
Näheres im 4. Stod.

Karlstr. 12, 3. Stod. ist auf 15. Oktober oder 1. November ein möbliertes Manfardenzimmer per sofort zu vermieten. 939020

Karlstr. 93 ist ein möbliertes Manfardenzimmer per sofort zu vermieten. Näheres Querbau 2. Stod. 939003

Kronenstr. 12, 3. St. gut möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 939258

Kocherstr. 22, 2. Stod. rechts, ist ein sehr möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 939258

Reppoldstr. 12, I. ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit Pension sofort zu vermieten. 939043

Reppoldstr. 13, 2 Treppen, gut möbliertes luftiges Zimmer mit Schreibtisch sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 939258

Waldhornstr. 68, 3. Stod. rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 939161

Waldhornstr. 34, 8. St., idyllisch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension an beliebigen Herrn per 1. Novbr. zu vermieten. 939216

Waldhornstr. 36, 4. St. ist ein schönes Zimmer an einzelne Person oder kleine Familie auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen 2. St. 939244

Waldhornstr. 45, 8. Stod. Nähe der Karl-Friedrichstraße, ist ein schön möbliertes Schlafzimmer evtl. auch mit Wohnzimmern zu vermieten. 939258

Waldhornstr. 23, III, r., freundlich möbliertes Zimmer bei händl. Leut. sofort oder 15. Okt. zu vermieten. 939258

Schuldenstr. 39, III, ist ein besseres und einfaches möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 939216

Schuldenstr. 48, part., erhalten solides Arbeiter-Kostn. Wohnung zu billigen Preis, auch ist ein gut möbliertes Zimmer logisch zu vermieten. 939254.6.1

Waldhornstr. 18, IV, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 938823

Waldhornstr. 8, 2 Treppen, ist ein möbliertes Zimmer, nach d. Hof gehend, mit Pension billig zu vermieten. 938984

Waldhornstr. 24, 2. Tr. hoch, in sehr gutem Hause, ist ein schönes, großes, gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 939065

Miet-Gesuche.

Privatwohnung
3 Zimmer per sofort oder bald gesucht. Bedingung: Balkon oder Veranda u. wenigstens ein Zimmer Sonnenseite. Offert. nach Kaiserstr. 177, 2. Stod. erb. 14560

Zimmer,
möbliertes
auf 1. November wird ein ruhiges, möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung, 8 bis 10 Minuten entfernt von Karl-Friedrichstr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9577a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Von Montag den 10. bis inkl. Samstag den 15. cr.

Im Souterrain

Soweit Vorrat

Glas, Porzellan und Haushalts-Artikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Kostenloser Versand nach allen Orten unserer Automobil-Linien.

1 Waggon Porzellan

Porzellan weiß Feston		Porzellan weiß mit Gold	
Teller, tief und flach	20	Teller, tief u. flach	32
Dessertteller	15	Kompotteller	20
Kompotteller	12	Terrinen, rund	220
Terrinen mit Deckel	145	Kartoffelschüssel m. Deckel	275
Salatieren, viereckig	18, 15, 12	Salatieren, viereckig	48, 38
Saucieren	85, 65	Fleischplatten	98, 85
Fleischplatten	45, 38, 32	Beilagschalen	65, 55
Kartoffelschüsseln m. Deckel	145	Saucieren	120
Kaffeekannen	48, 42	Kaffeekannen	85, 75
Theekannen	48	Milchkannen	24, 20
Milchkannen	16, 12, 8	Theekannen	98, 85
Zuckerdosens	58, 42	Kaffeetasse m. Unterteller	24
Kaffeetassen m. Unterteller	20	Honigdosen	48
Eierbecher	5, 3	Butterdosens	110

Glas

Glasschüsseln	48, 32	Sturzflaschen	35, 32
Glasteller	16, 12	Wassergläser, geschliffen	16
Glasschüsseln, 5 Stück im Satz	98	Likörgläser	8, 6
Compot-Teller	10, 8, 6	Bierbecher mit Goldrand	8
Butterdosens, gepreest	42, 32	Bierservice	98
Likörservice	85	Honiggläser	3 2 1 1/2 Pfd
Bierkrüge, stark gepr.	58, 48	mit Verschraubung	35 24 15 12
Bierkrüge, geschliffen	85		

Steingut

Teller, tief u. flach	6	Käsedosen	80
Teller, gerippt, tief u. fl.	8	Heringskasten	95
Fleischplatten	24, 18	Heiss-Wasserkannen m. Schrift	98
Schüsseln, glatt	18, 12		
Schüsseln, gerippt	18, 15		
Weinkrüge mit Deckel	1.95		
Weinkrüge ohne Deckel	80		

Auf sämtliche **Waschservice** 10% Rabatt

Hyazinthengläser	12	Kaffeesevice 9 teil, echt Porzellan mit Blumendekors	1,95	Kompottschalen echt Porzellan mit Blumendekors	10
Einmachgläser 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter	5, 7, 10, 12, 14, 16	1 Posten Kuchenteller echt Porzellan mit blauem Rand	22	Steintöpfe Wurf 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2	9, 12, 15, 26, 35, 50

1 Waggon Zinkwaren

Wannen, oval	Durchmesser 36 40 44 48 52 56 60 65 70 75 80 cm	Kehricht-Eimer	Dm. 26 28 30 32 cm
Waschtöpfe	Durchmesser 30 32 34 36 38 40 42 44 46 cm	Putz-Eimer	Durchm. 26 28 30 32 cm
	78 95 130 165 190 225 265 295 345 395 445		2,20 2,45 2,95 3,45
	1,60 1,85 2,45 2,75 3,00 3,45 3,65 3,95 4,45		65 75 85 98

1 Waggon Emaille

Farbe braun, neublau mit Hohlhenkel		Farbe perlgrau mit Hohlhenkel	
Fleisch-töpfe	Durchm. 14 16 18 20 22 24 cm	Fleisch-töpfe	Durchm. 14 16 18 20 22 24 cm
Bräter (Nudelpfannen)	Durchm. 14 16 18 20 22 cm	Bräter (Nudelpfannen)	Durchm. 12 14 16 18 20 22 cm
Milch-töpfe	Durchm. 10 12 14 16 18 cm	Milch-töpfe mit Ausguss	10 12 14 16 18 cm
Milchkocher	1.60 1.25	Kartoffelkocher	Durchm. 16 18 20 cm
Kartoffelkocher	Durchm. 16 18 20 cm	Omlett-pfannen	Dm. 16 18 20 22 cm
Salatseiher	Durchm. 22 24 26 cm	Kasserolle mit Stiel	Durchm. 10 12 14 16 cm
Omelett-pfannen mit Stiel	Dm. 16 18 20 22 cm	Salatseiher	Durchm. 22 24 26 28 cm
	28 32 38 45		98 110 135 150

Email-Wasch-Garnitur mit Dekor 7.90

Diverse Haushaltartikel

Briefkasten	85, 78	Kartoffelpressen	85
Spätzlemühlen	275	Saison-Artikel:	
Kaffee- u. Zuckerbüchsen	38, 32	Kohlenfüller	145, 125, 98
Gasbügeleisen für abnehmbaren Griff	110, 98	Kohlenschiffe, Eisen lack.	125, 98
Brotbüchsen	120	Ofenschirme, schwarz, mit Goldstreifen	270
Besteckkörbe	48	Ofenschirme, mit aparter Malerei	445, 295
Reibmühlen	85	Ofenvorsetzer mit breitem Messingrand	185
Spirituskocher	32, 28	Kohlenkasten, fein lack.	345, 320
Messerputzer	85	Kohlenschaukel	15, 12
Waschbretter	75, 65		
Puddingformen	75		

Bürstenwaren

Rosshaar-Staubbesen, gute Qual.	195
Rosshaar-Handbesen	85
Scheuerbürsten	22, 18
Schrubber	32, 22
Wollbesen	110
Cocosbesen mit Stiel	80
Closettbürsten	48
Teppichklopfer	48, 42
Spülbürstengarnitur	98
Wichsbürstengarnitur	98

Div. Artikel

Fensterleder	48
Herdputzer	42
Feueranzünder	8
„Neu“: Closettsitzreimiger	85
Emailputz	8
Spültücher	42
Messerschmirgel	24
Metallputz	32
Ofenwische	7
Lederschwamm	25

Auf sämtliche Gasherde 10% Rabatt	Petroleumkanne 38	Fleischhackmaschinen 2.45	Auf Kinderbettstellen 10% Rabatt
	Wärmflaschen 95	Buttermaschinen 1.95	

HERMANN TIETZ.